



DER PHILOSOPH PARKER ADDERSON

VON AMBROSE BIERCE

„Ihr Name, Gefangener?“

„Da ich ihn morgen früh bei Tagesanbruch doch einbüßen muß, ist es kaum der Mühe wert, ihn zu verheimlichen. Ich heiße Parker Adderson.“

„Und Ihr Dienstgrad?“

„Ein etwas beschämender. Ein Offizier darf sein wertvolles Leben nicht in dem gefährlichen Beruf eines Spions aufs Spiel setzen. Ich bin Sergeant.“

„Welchem Regiment gehören Sie an?“

„Ich bitte, mir die Antwort auf diese Frage zu erlassen; sie könnte Sie, — soweit ich es beurteilen kann, — darüber aufklären, welche Truppenteile Ihnen gegenüberstehen. Um derartige Nachrichten zu ermitteln, nicht um sie mitzuteilen, bin ich in Ihre Linien gekommen.“

„Sie sind recht witzig.“

„Wann Sie sich gedulden können, so werden Sie mich morgen reichlich langweilig finden.“

„Woher wissen Sie, daß Sie morgen früh sterben müssen?“

„Das ist bei Spionen, die nachts gefangen genommen werden, so üblich. Es ist eine von den hübschen Methoden, die mit diesem Beruf zusammenhängen.“

Der General ließ sich trotz seiner Würde als hochgestellter und tüchtigst bekannter Offizier der Sidarmee zu einem Lächeln herbei. Aber kein Mensch, der in seiner Gewalt und dem er nicht gerungen war, hätte dieses äußerliche, sichtbare Zeichen des Beifalls als gute Vorbedeutung aufgefaßt. Es wütete über ermunternd noch ansehnlich; es übertung sich nicht auf die anderen, die es traf, — weder auf den gefangenen Spion, der es veranlaßt, — noch auf den bewaffneten Posten, der ihn in das Zelt geführt hatte und der nun etwas absichtslos stand und seinen Gefangenen im gelben Kerzenlicht nicht aus den Augen ließ. Das Lächeln gehörte eben nicht zu seinen Soldateneigenschaften, er war zu anderem Zwecke abkommandiert worden.

Das Gespräch wurde wieder aufgenommen, in Wirklichkeit war es ein Verkehr wegen Kapitalverbrechens. „Sie geben also zu, daß Sie Spion sind und in dieser Verkleidung, — in der Soldatenuniform der konföderierten Armee in mein Lager gekommen sind, um sich geheime Auskünfte über die Stärke und Stimmung meiner Truppen zu verschaffen?“

„Insbesondere über die Stärke. Aber die Stimmung würde ich schon Bescheid. Sie ist verdächtig.“

Der General schmunzelte wieder, der Wachtposten verschärfte, da er sich seiner Verantwortung noch stärker bewußt wurde, den Ernst seines Gesichtsausdrucks und nahm eine noch strammere Haltung an. Der Spion drehte unermüdet seinen grauen Schlapput um den Zeigefinger und musterte gemächlich seine Umgebung. Die war recht schlecht. Er befand sich in einem gewöhnlichen Leinwandzelt mit niedrigen aufrechtstehenden Wänden, das etwa 8 zu 10 Fuß Ausdehnung hatte. Die Beleuchtung lieferte ein einziges Talglicht, das in Hest eines Bajonnetts befestigt war. Das Bajonett wiederum steckte in einem kleinen Tisch, an dem der General saß. Er war jetzt eifrig mit Schreiben beschäftigt und hatte anscheinend den unfeinwilligen Goll vergessen. Ein alter Zuchtkreuz bedeckte die Erde, die aus Fußboden diente; ein noch älteres, mit Fell überzogener Koffer, ein zweiter Stuhl und ein haufen Betzeug, — das war so ungefähr die gesamte übrige Ausstattung des Zeltes.

In General Claverings Truppenteil hatte die Einfachheit und der Mangel an „Prunk und Geizweil“ bei den Konföderierten die höchste Stufe erreicht. In einem in die Zeltstange beim Eingang eingeschlagenen Nagel hing eine Koppel mit einem langen Säbel, ein Revolver im Halfter und was recht widerwärtig war, — ein Bonviniesser. Der General pflegte diese höchst un militärische Waffe als liebe Erinnerung an die friedlichen Tage zu rechtsfertigen, als er noch nicht Soldat war.

Die Nacht war stürmisch. Der Regen fiel in Strömen auf die Leinwandbespannung, — mit jenem eintönigen trommelnden Geräusch, das jedem Zeltbewohner so vertraut ist. Als die pfeifenden Windstöße sich auf die Zeltleinwand legten, wankte das gebrechliche Gefüß, — es schwankte, — es rüttelte an den Eckpfählen und zerrte an den Läden

Der General beendigte sein Schreiben, faltete den halben Papierbogen und sagte zu dem Soldaten, der Adderson bewachte:

„Überbringen Sie das dem ersten Stabsoffizier und kommen Sie dann wieder zurück, Laßman.“

„Und der Gefangene, Herr General?“ erwiderte der Soldat, der stramm stand, und waas dem Unglücksmannechen einen forschenden Blick zu.

„Tun Sie, was ich Ihnen gesagt habe,“ lautete die knappe Antwort des Offiziers.

Der Soldat nahm den Zettel und bückte sich, um das Zelt durch den Ausgang zu verlassen.

General Clavering wandte dem Spion sein schönes, scharf geschnittenes Gesicht zu, blickte ihm ohne Groll in die Augen und sagte:

„Das ist eine böse Nacht, mein Bester.“

„Für mich allerdings.“

„Erzählen Sie, was ich geschrieben habe?“

„Ich darf wohl sagen, daß es etwas Lebenwertes ist. Und — vielleicht ist es anmaßend von mir, — aber ich erlaube mir zu vermuten, daß mein Name darin genannt ist.“

„Ja, es ist der Entwurf zu einem Befehl, der Ihre Hinzufügung betrifft und den Truppen beim Wechsel vorzulesen werden soll; er enthält auch ein Paar Weisungen an den Generalprokos für die Anordnungen der Einzelheiten bei diesem Akt.“

„Voffentlich wird das Schauspiel geschickt in Szene gesetzt, denn ich werde ihm persönlich beiwohnen.“

„Möchten Sie selbst noch irgendwelche Verfügungen treffen? Wünschen Sie zum Beispiel einen Oestlichen?“

„Meine eigene Ruhe würde ich schwerlich dadurch verlangen, daß ich ihm etwas von seiner Ruhe nehme.“

„Du lieber Gott! Mensch! Beachtlichen Sie wirklich in den Tod zu gehen — mit einem Scherzwort auf den Lippen? Wissen Sie nicht, daß es sich hier um etwas Ernstes handelt?“ — „Woher soll ich das wissen?“

„Ich bin in meinem ganzen Leben noch nicht tot gewesen. Daß der Tod eine ernste Angelegenheit ist, habe ich wohl gehört, aber ich habe mir das niemals von Jemand sagen lassen, der es bereits erlebt hat.“

Der General schwieg für eines Augenblickes Dauer. Der Mann interessierte ihn, vielleicht belustigte er ihn sogar, — es war ein Typ, dem er bisher noch nicht begegnet war. „Der Tod,“ sagte er, „ist zum mindesten ein Verlust des Glückes, das uns beschieden ist, und künftiger Glücksmöglichkeiten.“



Herta von Gumpenberg



Neubauern am Inn

Otto Geigenberger (München)

„Ein Verlust, dessen wie uns niemals bewußt sein werden, läßt sich mit Gleichmut ertragen und daher furchtlos erwarten. Sie müssen bemerkt haben, Herr General, daß von all den Toten, mit denen Sie als Soldat Ihre Laufbahn zu schmücken beliebten, keiner ein Zeichen des Bedauerns zu erkennen gibt.“

„Wenn der Zustand nach dem Tode nicht bedauerntwert ist, so scheint doch der Tod selbst, — das Sterben, — unbedingt unangenehm für jemand zu sein, der die Fähigkeit des Empfindens noch nicht eingebüßt hat.“

„Schmerz ist zweifellos unangenehm. Mir ist er stets mehr oder weniger unbehaglich. Aber der, welcher die längste Zeit lebt, muß des meisten Schmerzes gewärtig sein. Was Sie ‚Sterben‘ nennen, ist nur der letzte Schmerz, — in Wirklichkeit gibt es kein ‚Sterben‘. Zum Beispiel, nehmen Sie an, daß ich einen Fluchtversuch mache. Sie heben den Revolver, den Sie aus Höflichkeit im Rock verborgen halten und.“

Der General erödetete wie ein Mädchen, dann lachte er, daß seine prachte vollen Jähne sichtbar wurden, neigte den schönen Kopf ein wenig und schweig.

Der Espion fuhr fort: „Sie geben Feuer, und ich bekomme etwas in den Magen, was nicht auf dem üblichen Wege hineingelangt ist. Ich falle, aber ich bin nicht tot. Nach halbbländiger Qual bin ich tot. Aber wählen Sie irgend einen beliebigen Augenblick während dieser halben Stunde, und Sie werden feststellen, daß ich entweder lebendig oder tot bin. Es gibt kein Übergangszwischen. Wenn ich morgen früh aufgeknipt werde, so wird es ganz ebenso sein; solange ich bei Bewußtsein bin, lebe ich; wenn ich tot bin, habe ich kein Bewußtsein mehr. Die Natur scheint diese Angelegenheit ganz in meinem Sinne eingerichtet zu haben, — ich hätte sie selbst nicht besser regeln können. Das ist so einfach,“ fügte er lächelnd hinzu, „daß es scheinbar kaum der Mühe wert ist, überhaupt aufzuhüpfen zu werden.“

Als er seine Bemerkungen zum Abschluß gebracht hatte, blieb es lange still. . . . Der General saß regungslos da und blickte dem Manne ins Gesicht, — offenbar aber, ohne an seine Äußerungen zu denken, — als führten seine Augen Luftstrich über den Gefangenen, während sein Geist mit anderen Dingen beschäftigt war. Dann tat er einen tiefen, langen Atemzug und schauerte wie jemand, der aus qualvollem Traum erwacht. Und dieser Mann, dessen Veruf das Töten war, sprach fast unhörbar:

„Der Tod ist schrecklich.“

„Er war für unsere kulturlosen Vorfahren schrecklich,“ bemerkte der Espion ernst, „weil sie nicht genug Erkenntnis besaßen, um den Begriff des Bewußtseins von dem Begriff der sämtlich wahrnehmbaren Formen zu trennen, in denen es zum Ausdruck kommt; wie eine geistig noch niedrigere Gattung, z. B. der Affe, — unfähig sein mag, sich ein Haus ohne Bewohner zu denken, und den Anblick einer zertrümmerten Hütte mit der Vorstellung von einem leidenden Injassen verbindet. Für uns ist der Tod schrecklich, weil uns diese Meinung schon angeboren ist, und wir diese Idee mit abenteuerlichen, phantastischen Theorien über das Jenseits erklären. Ebenso wie Städtenamen zu Legenden Anlaß geben, um ihren Ursprung zu erläutern, und wie ein vernunftloses Verhalten, sich zu jener Nachfertigung philosophische Lehren konstruiert. Sie können mich an den Galgen bringen, Herr General, aber damit ist Ihre Macht zum Hören beendet, Sie können mich nicht verurteilen, daß ich in den Himmel komme.“

Der General schien nicht zugehört zu haben, die Reden des Espions hatten lediglich seine Gedanken in ungewohnte Bahnen geführt, nun aber gingen sie selbständig ihren eigenen Weg und zogen ihre eigenen Schlußfolgerungen.

Der Sturm hatte sich ausgetobt, und die friedliche Stimmung der Nacht vernahmte sich mit seinen Betrachtungen und umfing sie mit den düsteren



Josef Wackerle (München)

GOBELLENTWURF

(Aus der Kollektiv-Ausstellung bei Caspari, München)

Schatten eines übernatürlichen Ohnmanns. Es muß etwas Verwirrung mit im Spiel sein?

„Ich möchte nicht sterben“, sagte er, „ich möchte heute Nacht nicht sterben.“

Es wurde, — wenn es wirklich seine Absicht war, noch mehr zu sagen, durch den Eintritt eines Dichters vom Ufale — den Oberstleutnant, Hauptmann Kallischel unterbrochen. Da fand er sich wieder, und der Ausdruck der Verwirrungsvorgänge schwand aus seinem Bogen.

„Herr Hauptmann“, sagte er, und erwiderte die Begrüßung des Dichters, — „dieser Mann ist ein nordamerikanischer Epion, der innerhalb seiner Zeiten mit bestimmten Papieren gefangen genommen werden ist. Er ist gefährlich. Wie ist das Bett?“

„Der Stanz hat sich gefügt, wie jedes Menschenleben.“

„Och, nehmen Sie ein paar Verse, führen Sie ihn sofort nach dem Gefängnis und richten Sie ihn.“

Ein dumpfgebender Schrei löste von den Lippen des Epions. Er warf

sich nach vorn, ritzte den Hals aus, riß die Augen auf und ballte die Hände.

„Du lieber Gott“, schrie er mit heiserem, fall unvollständigen Lauten, „das kann nicht Ihr Ernst sein. — Sie wissen doch, daß ich erst neulich frisch sterben soll.“

„Davor habe ich nichts gesagt“, erwiderte der Oberstleutnant, „das von Ihrer ehernen Verurteilung. Sie werden jetzt sterben.“

„Aber, ich bitte, ich beschwöre Sie, Herr Oberst, sich zu bestimmen, —

ich soll gehängt werden. — Die Herabsetzung des Urtheils wird eine gewisse Zeit, — zwei Stunden, — eine Stunde, — in Anbetracht nehmen. Epione werden erlöset. — Ich beuge mich auf das Knieopferrecht. Lin des Himmels willen, Herr Oberst, bedenken Sie, wie kurz“

„Herr Hauptmann, folgen Sie meinen Befehlen.“

Der Dichter zog den Degen, sah den Oberstleutnant schon an und wies ihn weg nach dem Ausgang des Zales. Der Oberstleutnant schaute — indolent. — Der Dichter griff ihn beim Kragen und schob ihn heftig aus

vorwärts. Als er sich der Zellstange näherte, sprang der Spion wie ein Rasender darauf zu, packte mit tagenhafter Behendigkeit das Heft des Brevier-Messers, zerzte die Waffe aus der Scheide, stieß den Hauptmann bei Seite, stürzte sich mit der Wut eines Wahnsinnigen auf den General, warf ihn zu Boden und fiel kopfüber auf den Liegenden. Der Tisch wurde umgeworfen, die Kerze erlosch, und sie rangen aus Geratenwohl im Finstern. Der Generalprofoß eilte seinem Vorgesetzten zu Hilfe und kam selbst über den ringenden Gestalten zu Fall. Verwundungen und unartikuliertes Schreien voller Wut und Schmerz tönten aus diesen zu einem wirren Knäuel verschlungenen Gliedern und Leibern. Das Zell stürzte über ihnen zusammen, und unter seinen verstrickenden, einhüllenden Falten wurde der Kampf fortgesetzt. Laßman, der nach erledigtem Auftrag zurückkam und eine unbestimmte Ahnung von der Sachlage hatte, warf sein Gewehr ab, faßte auf gut Glück in die schwanfende Zellleinwand und mühte sich vergebens, die darunter liegenden Menschen zu befreien. Und der Posten, der vor dem Zell auf und abging und, auch wenn der Himmel eingesürzt wäre, nicht gewagt hätte, den vorgeschriebenen Weg zu verlassen, — feuerte sein Gewehr ab

Der Schuß alarmiert das Lager, ein langanhaltender Trommelwirbel erschallt, und Trompeten geben das Signal zum Sammeln. Im Licht des Mondes tauchen halbbedeckte Mannschaften in Scharen auf, im Laufschritt wird der Anzug beendet, und auf das scharfe Kommando ihrer Offiziere treten sie an. Und das war gut, — in Reih und Glied waren die Leute unter Aufsicht; sie standen Gewehr bei Fuß, während der Stab des Generals und die zu seiner Eskorte gehörenden Leute Ordnung in das Chaos brachten, das eingesürzte Zell und die atemlosen, blutenden Kämpfer dieses seltsamen Ringens auseinanderbrachten.

Und in Wirklichkeit war der eine ohne Atem: denn der Hauptmann war tot, das Heft des Breviermessers, das aus seinem Halse heraussat, war unter dem Arm zurückgedrückt, bis das Ende im Kieferwinkel stecken blieb, und die Hand, die den Schlag geführt hatte, die Waffe nicht mehr herausziehen konnte. Die Finger des Toten hielten den Säbel mit einer Wucht unklammernd, die der Kraft des Lebenden trotzte. Die Klinge war bis ans Heft mit roten Streifen gefarbt.

Als man den General aufgerichtet hatte, sank er ächzend auf den Boden zurück und fiel in Ohnmacht. Anßer den Durchschüssen hatte er zwei Degenstiche erhalten, — einen in den Schenkel, den anderen in die Schulter.

Der Spion war am besten davongekommen. Abgesehen von einem Bruch des rechten Armes, waren seine Verwundungen nicht anders, als wenn sie in einem gewöhnlichen Kampf mit natürlichen Waffen herbeigeführt worden wären. Aber er war betäubt und schien kaum zu wissen, was sich zuggetragen hatte. Er schreckte vor denen zurück, die ihm zu Hilfe kamen, bockte auf der Erde und wehrte sich mit unverständlichem Geflamm Sein durch die Stöße angeschwollenes und mit Blutstropfen besetztes Gesicht sah dennoch unter dem wirren Haar gleich aus, — gleich wie das Antlitz einer Leiche.

„Der Mann ist nicht geisteskrank,“ erwiderte der Stabsarzt auf eine diesbezügliche Frage, „er hat durch den Schreck gelitten. Wer und was ist er?“ Laßman begann Auskunft zu geben. Hier bot sich einmal in seinem Leben eine günstige Gelegenheit, und nichts blieb ungesagt, das irgendwie die Wichtigkeit seines eigenen Verhaltens bei den nächstlichen Ereignissen beleuchten konnte. Als er seine Erzählung beendet hatte und im Begriff war, wieder von vorne anzufangen, hörte niemand mehr zu.

Der General war inzwischen wieder zum Bewußtsein gekommen. Er stützte sich auf den Ellbogen, schaute um sich und sagte beim Anblick des unter Bewachung am Lagerfeuer kauenden Spions mit die einfachen Worte: „Führen Sie den Mann nach dem Erzerjerplatz und erschließen Sie ihn.“ „Der General phantasiert,“ sagte ein in der Nähe stehender Offizier. „Er redet nicht irre,“ erwiderte der erste Stabsoffizier. „Ich besitze eine Mitteilung von seiner Hand, die sich auf diese Angelegenheit bezieht; er hatte Hasterblek!“ — er deutete auf den toten Generalprofoß — den gleichen Befehl erteilt, — und beim Himmel, er soll vollzogen werden.

Nach zehn Minuten fuhr der Sergeant Parker Aderton von der Bundesarmee — der Philosoph und Spötter, — im Lichte des Mondes, betetle in fassenden Worten um sein Leben und wurde von zwanzig Soldaten totgeschossen. Als sich die Salbe in der scharfen Luft der wüstenlichen Mittlernachtsstunde entlud, öfnete General Clavering, der von der roten Blut des Lagerfeuers beleuchtet, bleich und still dalag, die großen blauen Augen, sah seine Umgebung freundlich an und sagte: „Wie ruhig alles ist.“

Der Arzt warf dem ersten Stabsoffizier einen ersten, wiesagenden Blick zu. Die Augen des Leidenden fielen allmählich zu, und so lag er ein paar Augenblicke da; dann verklärte ein unfähig mildes Lächeln sein Gesicht und mit matter Stimme sprach er:

„Ich glaube, das muß der Tod sein.“ Und so entschlief er.
(Aus dem Amerikanischen übersezt von K. v. Dophelle)

RANDBEMERKUNGEN

Aus dem Maurischen — von Julius Zerfas

Ein Tropfen fällt und dann wieder ein Tropfen. Es ist der erste Regen auf die ersten Rosen.
Hier sitzen sie traurig. Doch bald werden ihre Farben frischer und süßer ihr Duft Deine ersten Tränen auf unserer Wiebe.

Heute und morgen — Von Marie Holzer

Heute Ein lachend Wort. Eine Kette von Augenblicken. Strahlend, schimmernd. Voll Leben. Voll Kraft. Heute Mein, bist du mein.

Doch morgen bedeutet Zukunft. Gestern. Frühstretagen. Den Sinn des Lebens.

Doch heute ist mein wüthlicher Versuch. Die Stunde, der ich Aug in Aug gegenüberstehe, die ich beherrsche, die auf ihren Schwüngen das Fassbare trägt, das Erreichbare, die ich greife, die ich durchlute mit meinem Selbst, die mich gehört, unweigerlich mit.

Doch im Morgen liegt Hoffnung, liegt Erleben, liegt die Weihe der Möglichkeit, liegen Gedanken die reifen können, liegt das Werden.

Doch wachsthaft ist nur die Stunde mein, das Jetzt, das Wunder des Augenblicks. Denn einmal kommt der Tag, wo es kein Morgen mehr gibt, wo man sich dem Heute vermahle, die Stunde und den Abschiedsruß auf die heiße Etzue drückt, und alles verfliehet, wie sterben in der heiligen Umarmung eines Augenblicks und der heist heute.

Doch über dem Augenblick leuchtet das Morgen als ewiges Symbol.

Aus meinem Notizbuch — von Karl Ettlinger

Wäre ich als Zeitgenosse Hans Sachsens geboren worden, so würde ich ihn wahrscheinlich jener Dichtungen wegen sehr liebgewonnen haben; eines aber weiß ich bestimmt; meine Schuhe hätte ich so anders machen lassen.

Gott schuf die Welt und fand, daß sie gut war, — wie man sich doch über seine eigenen Werke täuschen kann!

Das ist der große Jertum: alle Mädchen, die sollen, meinen, sie siele, die Erzpe hin auf.

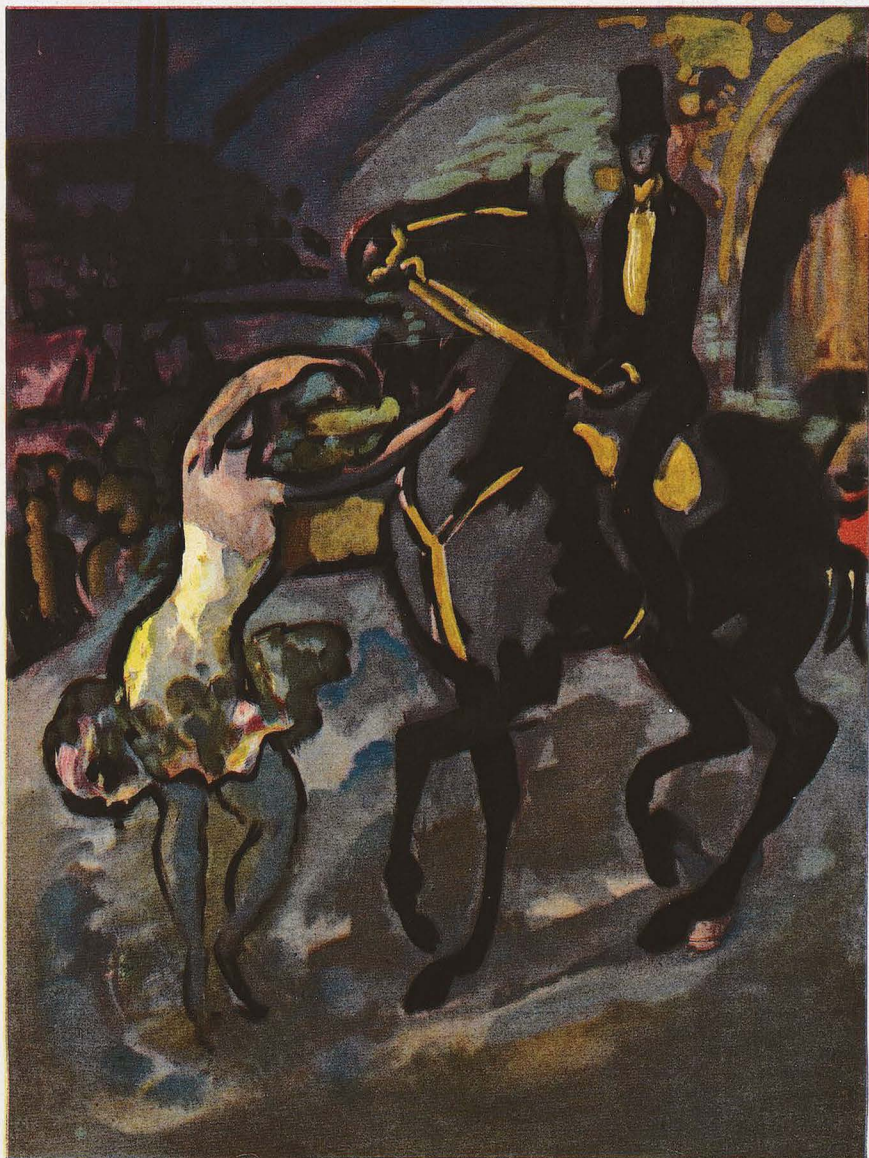
„So schlecht wie jetzt, waren die Leute noch nie!“ sagte Adam im Paradies.

Aphorismus — von Serafin Sinngrübler

Auch der Kubismus wird nicht die letzte Güte Kunstform bleiben, auch er wird, wie alles auf dieser Welt, von einem neuen demer er abgeßt werden.

Vieldeutigkeit bringt die Zukunftsentwicklung im Künstlerischen bald den Post-romantismus der reifigsten Epikonalien, vielleicht auch einen hellenistisch-neubaronischen Dachauismus, den man kritischerweise als strukturierten Kreislauf Polygonalismus klassifizieren wird. Zentralität wird der Künstler der Zukunft den simplen Schwerepunkt überwinden und seine Diagramm („Schwüngen etwa mit der künstlerisch behaarten Vornehmer auf die Leinwand legen.“)

*) Der Herr Scherz wird freundlich ersucht, hier kein p für ein k zu setzen.



Im Zirkus

Albert Weißgerber †



Das Urteil des Paris

P. Neuenborn

DAS BLAUE ZIMMER

VON ELSA MARIA RUD

Im flammweißen, weißen Schwanepelz, im sprühenden, blauen Funken-
tanz der Schneekristalle, dort, wo einer Laterne Lichtband still in Nacht
hinfließt, so lag sie, die schlafende Stadt. Als der Mond tastend über die
vernummte Dächerreihe der Straße heraufgeklimmen war, hallten der
wachenden Türme Glockensünnen zwölf Schläge. Die Töne versankten
im dicken, weißen Gimmel. Der Mond sah, daß träger, zuckriger Brei
überallhin ausgeflossen war, von den Sinnen schwappend überhing, Ecken
und Zacken verflocht hatte. Alles Hart, Unebene war geglichen und weich.
Still, o so still!

Genü, über die Kanalbrücke hin klopfen Hüfe ins Schnerpollster. Nun
tiefer Ruhe, ein Eratmen sadt. Sternsilberfunken zitterten im Unendlich-
festsabgrund über der Welt. — Ein Mondstrahl floß durch den Demanten-
filter beider Fenster, taltete sich durch die Spigen der Vorhänge ins blaue
Zimmer. Aus blaßblauen Hyazinthenbechern klang süßschmerglicher Duft.
Es regte sich im Zimmer, seidene Klaffen knisterten, von der Laute an der
Wand schwirrte der F-Saite kurzes Klingen. Weiße Mondfäden spannen
sich durchs Zimmer, tosen die Dinge, rührten sie mit Gesirhänden. Da
rauschte der Sommerwald im goldenen Rahmen, wiegte schwankte Äste
über dem Schilfrand des Sees; der Knabe, der über dem Legendenbuche
träumte, hob die Augen ins Mondlicht, dehnte die mageren Arme mitle
empor. Eine marmorne Tänzerin schwang das Bein und schwebte ganz
leicht einmal um sich selbst; der feiste Mönch lachte in seinen gefüllten
Bettelkorb hinaus. Blauer Gimmel auf den Spigen ließ sich von Silber-
fingern des Nachtgeflüchtes streicheln und kribbeln. Heißeres Leben sprühte aus
goldener Schale mit blauen Fasiren. Auf dem Schreibstisch wachten die
winzigen Wronzen auf. Der Beduinenreiter trieb sein schwarzes Roß über
roten Saffianbushand hin und wider, seine kleine Lanze stimmerte. Weiße
Bogen knisterten, mit schwarzen, krausen Gebanfenzeichen beladen. Alles
Leben wogte ganz leicht, ganz gart im geistrenden Mondlicht. Und wieder

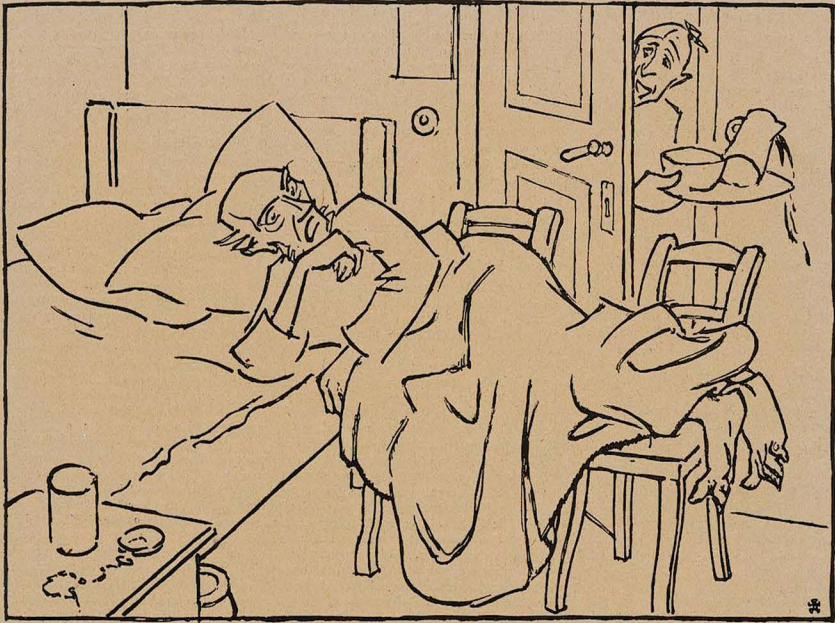
schwang es, saust klagend, aus dem braunen Leib der Guitarre. Der Mond
rißte über die Saiten hin und sie sangen Erinnerung, Erinnerung,
Sangen ihren Traum von verhallter, lange verwehrt Freude. Als dies
Zimmer von Lachen voll war, wie ein tunnsvoll gefüllter Kelch voll
süßen Weines. Als das Leben in diesem Zimmer leicht war, mit Jugend-
annut bekrängt — und die Laute durch manch köstliche Sommernacht erklang.

Die Laute weiß: Damals hing kein Jammortellenkranz an der Wand,
damals sah kein junger Soldat aus schwarzem Rahmen ins festliche, zarte
Damengemach. Er saß lachend auf hellen Seidentissen inmitten des kling-
enden Raumes, seine Hände, die zärtlichen, schmalen, taunten Pinjel und
eisenbeinerte Tasten und Feder. Was hätten sie von lehniger Erde gewußt,
von Getreide und Granate? Für edle Dinge hatte sie Gott gewollt —

Seine Augen blickten von der mondbehauchten Wand in jeden Winkel;
seine Augen, hinter deren Lachen ein Dunkles saß, waren des Zimmers Seele.
Wie der Mond ins Zimmer wuchs! Silbernebel füllten es wogend an,
brochen die Wände fort, weiteten es mit der Allmacht der Sehnsucht in
den Weltraum hinaus. Auf einer Mondstrahlenbrücke ging ein Frauen-
herz den Traumweg zum russischen Wald. Sand den bereisten Hügel, das
Kreuz zu seinen Säupfen, ein verdorrtes, trauriges Kränlein —

O du Schlafender, warum ist deine Seele den Sternweg so weit
vorausgegangen? Die dich liebte, muß nun nahieren und suchen, Mitter-
nacht bei Mitternacht, muß lauschen, was die stummen Dinge wispern,
muß des Leides unermeßliches Meer durchschwimmen, muß von Licht zu
Licht der Welten tasten und fragen: Wo bist du, Seele, die mein war? Ich
lasse dich nicht, in alle Unendlichkeit hinein wandere ich dir nach — —

Eine weiße Wolke tam und umging mit lichten Schlierchen die Mond-
gestalt. Der wachenden Türme erzene Stimmen sangen: Eins — — Da
schlossen sich des blauen Zimmers Wände. Die besetzten Dinge dunkelten,
wunden star und schlafend. Nur ein Seufzer hauchte aus der Laute.



Der Gewissenhafte

„Jeg Marand Josef! Warum liegen Sie denn auf die Stuhl, Herr Professor?“

„Es steht doch ausdrücklich in der Verordnung: Die Gasbetten in hiesiger Gegend dürfen nur bis zu 10 Prozent belegt werden.“

Mordbuben und Megären

(zum Geiselmordprozeß)

„Macht Platz! Ich will sie zucken sehn!“
 „Sie sehn verkehrt! Wie schade!“ —
 „Könnt ihr euch nicht nach vorne drehn?!
 Von hinten seid ihr tade!“ —
 „Seht, wie sie zappeln an der Wand!“ —
 „Hallo, mein Liebster jetzt und spannt
 Und trifft ins Herz, ich wette!“ —
 „Sollt du 'ne Zigarette?“

„Gib mir das Opernglas! Ich glaub',
 Noch rührt sich was im Saalde
 Und wühlt mit off'ner Stirn im Staub!“ —
 „Verretz', du Hundebände!“
 „Komm her, mein heißgeliebter Neuz,
 Wir legen einen Schiebetanz
 Und einen Trunk Dagowitschen,
 Ob' sie die andern fischen!“

„Ein junger Peinz! Mit kahler Stirn
 Ein Greis! Sie sehn 'um Gnade!“
 „Legt an! Ein Knall. . . Aufspritzt das Hirn
 Die Gehirn. . . Ob' ihr einen Trüt!
 Stelle an die Wand das Luder!
 Und nun schief zu, mein Bruder!“

So rollt der Film schon wochenlang
 Voll Grauen und voll Schauer. . .
 Das Blut erstickt. Wir senken lang
 Den Blick in Scham und Leazer
 Den Richter überläuft es kalt;
 Er neigt sich leis zum Staatsanwalt:
 „Wir sehn von dieser Schwelle
 Direkt in Dantes Hölle!“

Beda

Die Pazimystifizisten

Der Rat des Internationalen Friedensbüros in
 Bern hat nun auch über uns ein Urteil gefällt: Was
 die allgemeinen Ursachen des Weltkrieges angeht, so
 fällt den Deutschen der überwiegende Anteil zur Last
 und was den Ausbruch des Krieges angeht, trifft uns
 die ganze Schuld.

Die Versammlung der Friedensengel stützt sich auf
 die so freigiebig von deutscher, österreichischer, galizi-
 scher und böhmischer Seite veröffentlichten und rezi-
 qierten Dokumente. Die nicht veröffentlichten Docu-
 mente der Entente gehen sie nichts an. Von den russi-
 schen Dutzigern der Veinacaré und Jswolski, die zum
 Kriege führten, wissen sie nichts. Ebensovienig von der
 Ermordung des ehelichen Vajffilen Jaurès, der ster-
 ben mußte, weil er den Frieden retten wollte, von der
 russischen Mobilmachung, von der 45jährigen Kriegs-

hege des französischen Volkes, seiner Staatsmänner,
 seiner Presse, seiner Feldmänner, von der Revanche-
 Anleihe von 20 Milliarden an Rußland, sie wissen
 nichts von den englischen Kriegsmachern, den Lords
 Cromer — Bebring, Northcliffe — Stern und vielen
 andern, sie wissen nichts vom französischen Militarismus,
 vom englischen Marismus und amerikanischen
 Mammomonismus und andern Jemen, die am Welt-
 krieg ebenso mitschuldig sind, wie der nun wiederum
 erstandene „Vajffismus“, dessen Bedogenseit und
 deutschfeindliche Orientierung es uns Deutschen stets
 unmöglich gemacht hat, an eineiliche und vielfache
 Friedensbestrebungen der Völker zu glauben.

Von allem dem wissen die Herren Pazimystifizisten
 nichts. Sie wissen bloß, daß Deutsch und 1914 dumm
 genug war, sich das Odium der Kriegserklärung und des
 Einmarsches in Belgien zuzuschreiben und nicht den
 andern da in den Vortritt zu lassen.

Und von noch etwas wissen insbesondere unsere
 deutschen Friedensmänner nicht s: daß man sich mit
 dem deutschsprachigen Französling und Hege Alfred
 Fried, der in seiner „Friedenswarte“ über die Wie-
 dergewinnung des deutschen Elchs durch die Fran-
 zosen jubelt, nicht an ein en Tisch setzt. Mit dem ehr-
 lichen Friede kann man sich vertragen — mit dem hä-
 sslichen Verräter aus eigener Volksgemeinschaft nicht.

„Der Umgang mit dem, Herr Daidde,
 Geh't wider Ehr' und Eitte!“

— x —

Fremdenlegion

Hört ihr das heulische, dumpfe Trum-Trum?
Die Werbetrommel geht wieder um:
Im deutschen Hosi, am deutschen Rhein,
Lärd Frankreich die deutschen Mären ein,
Für ihre Gefährde die Haut zu verkaufen,
Ihr Gahne der Fremdenlegion zu laufen!
Die Werber locken mit Wein und Gold,
Versprechen Ehren und guten Tod —
Und wie ein Franzose Bersprechen härt,
Zegt eben erfährt es schauernd die Welt!
Ihr Brüder: da drüben im Wüstenlande
Harrt Euer Leid ohne Maß und Schande!

Zust eben beipret uns ihr Wahnwitz und Hosi
Mit Hosi und Schimpf ohne Unterlaß,
Austügen will man uns ganz und gar
Aus der Menschheit Nest, aus der Ber der Schaar —
Doch für gallische Mastgier am Weg zu verenden,
Da zu will man uns allergnädigst verwenden.

Ni tu laufende rufen Da drüben schon
Die bedert sich verdingen in welsche Fron
Und die mit dem Tod ihre Zerheit geüßt,
Dem Tod, den sie als großes Erhöbet begrüßt,
Und der Jed, aus sich frohen Festen erregt,
Darein sie bestialische Hentet gettet!

Ihr Brüder habt Acht! Die Fremdenlegion
Wäre vordem für Deutsche die Hölle schon —
Jest, wo sich Das Tod vor uns sicher weilt,
Heißt's jenen die Hülle noch dreimal so heiß.
Sie werden mit Fauszen und Wonnegedüßen
An den Vorbe Soldaten ihr Mäthen führen!

Trum-Trum, Trum-Trum — die Trommel geht um —
Ist heut noch ein Deutscher so ehlich und dumm,
Daf er lieber nicht sichst sich den Schädel zerstaht,
Als das er Franzosen den Landknecht macht?
Ist wirklich ein Deutscher so ganz schon Banalle,
Daf er den Frieden verüßt von Verfallens?!

Kronzeugen

Der bäuerliche Mann kam aus dem Koblenzer Land
gehört in die Stadt und hörte von schämigen Dingen
der Unmoral und im Anschluß an die schämigen Dinge
von dem Verbot „freundschäftlicher Beziehungen zu
den Befestigungstruppen“.

„Sm“, sagte er, „nech ist das ja nicht so schämig
— aber wenn die Kinder erst anfangen zu reden!“

Lepus, der Hase

Bei der Generalversammlung der Vereinigten
bürger U. C. P. brachte der Abgeordnete Hase eine
— vom linken Flügel seiner Partei hart bekämpfte —
Resolution ein, „daf künftig unter den politischen und
wirtschaftlichen Kampfmitteln auch der Pacifismus
in Betracht zu kommen sei.“ Einen solchen Satz hat
dieser Hase schon lange nicht mehr gemacht! Das ist
der alte Hase, den er nach rechts schickt.
Sollte er merken, daß er sich hier in den Hosi, in
die Messen gefügt hatte? Oder ist der Hase am
Ende ein Fuchs, der jetzt schnell eine andere Verfassung
ausgibt, damit man ihm nicht auf die Fährte greift?
Nun auch Haten haben die Schlawheit nicht mit
Löffel gefressen. Es kommt die Zeit, wo sie in Pfeffer
sitzen, wenn auch im rein. Was dahin gibt es natür-
lich noch manche Mäthen ein und Pur gelbäume.
Warten wir also ab, wie der Hase läuft. . . .

Botschaft vom Mars

Marconi will drahtlose Signale aufgehen lassen,
die unmittelbar von einer Station auf unserm Plane
ein ausgehen sein können. Es können, wie er meint,
nur vom Mars oder von der Venus kommen.

Da die Venus nicht besucht sein kann, vom Mars.
Jedenfalls mehren die Marsbewohner jetzt ihr An-
sprüche auf Anteil an der deutschen Kriegsentfä-
digung an.

Cosell! Nehst darauf, wie die Italiener und die Ru-
mänen haben sie auch.

König Dollar

ein neuzeitliches Märchen

In einem Lande jenseits des großen Wassers lebte
ein großer König, der hieß Dollar. Er war sehr stolz
und vieles aus ihm untertan: Länder und Klüfte,
Eisen und Kohle, Maschinen und Menschen. Aber er
hatte immer noch nicht genug und erträumte, die
ganze Welt zu gewinnen. Nun herrschte diesseits des
großen Wassers eine mächtige Königin, namens
Balata. Sie hatte die Kraft, allen Dingen Wert zu
geben oder zu entziehen, und schickte der König hörte,
daf sie bald schmählicher, bald kräftiger wurde, je nach-
dem sie ihre geheimen Käden plünderte. Da beschloß er,
sie in seiner Gewalt zu bringen, ging aber das große
Wasser und besaßte sie. Sie ließ die Krone fallen und
verlor ihre Macht, sie wurde arm und niedrig, ging nur
mehr in wertlosen braunen und blauen Lumpen einher
und wurde schließlich an der Küste des Dollarmeres auf-
gehängt. Denn Dollar war jetzt der Gott und König
der Welt. Er baute sich ein Schloß aus purer Gold-
silber, und eine Halle von riesigen Säulen und
Säulen, in welcher vierzehn Punkte glänzten wie Sterne.
Es waren aber nur Köcher, die von oben herab
beleuchtet wurden, durch des Königs Hof-Architekten,
der sich besonders auf Effekte verstand. In der Halle
des Schloßes saß König Dollar auf einem Thron aus
refraktorem Schwebelstein und ließ sich anbeten. Und
so oft er durch das Tor seines Tempels schlief, um
in sich der Menge zu zeigen, wozu er einen höhnischen
Nack empoy an den Vorhang und lachte: „O Balata,
dich du hangst!“ Die Königin aber seufzte tief: „O
Dollar, daß du gangst!“ — zum Leide! —, badete sie
dabei im Eillen. Aber dies war eine Wunschschloße,
wie sie oft in Märchen vorkommt, und sie lie in
Erfüllung gegangnen. Denn der Dollar regierte die
Welt, bis die arme Balata grün und blau wurde,
und wenn er nicht gestorben ist, so lebt er heute noch.

A. D. N.

A. Schmidthammer



Der neue Plutarch

„Brauchst du denn Deine „Bilder“ nicht mehr, daß Du jetzt
schon zu uns heraufkommst?“ Begrüßte an der Ein-
mündigkeit der Franzosen Albert Friedrich Naumann.
„Weißt denn Sie“, seufzte dieser bitter, „aber ich mag der
Welt nicht länger den Plutarchen Mittelerepöper
abgeben.“

Klärchens Mißgeschick

Nach Berufsuntfänger müssen sich erholen. Wer
hat in der jüngsten Zeit mehr gearbeitet als sie? Die
gearbeiteteste Arbeit Berlin war abgearbeitet und neuer
Kraft bedürftig. Jeder Monat war jede Puff-
leistung möglichst und jeder Streik erhaltungsverlau-
fen: ein unumfänglicher Beweis für Klärchens Erho-
lungsbedürftigkeit.

Zu welchem Land wird sich nun eine rätediktische
schuldtichtige Vertreterin des verkümmerten Volkes am
Lebten erholen wollen? Wo wird sich die unerbittliche
Erfahrung des Kapitalismus und der Bourgeoisie im
westlichen fühlen? — Natürlich in der Schweiz, der
beschieden Kapitalisten und Bourgeois Republik!

Das erholungsbedürftige Klärchen erbot sich von
der Schweiz die Einreiseausweis und erhielt sie auch.

Unmöglich hätte man der armen Dame zumuten
können, sich im Lande der Zoramen Ehrt und Rosse
zu erholen! Klärchen erspricht nun mit dem Doku-
mente, daß ihr zu Erholungswecken der Aufenthalt in
der Schweiz gestattet ist, bei der Polizei in Komman-
horn. Von der Polizei wird die Dame groß angeführt,
3 Tage lang in einer Zelle eingesperrt und schließlich
nach Deutschland abgeholt. Klärchen glaubte an
einen Irrtum, eine Verwechslung.

Umständliche Klärchens haben nun, wie man erfährt,
folgende Zufälle erfahren:

Als der Einreiseausweis wäre ernstlich genehmigt,
wurde der Aufenthalt zu Erholungswecken beantragt
haben sie, Klara Berlin hätte jedoch auf dem Polizei-
bureau in Kommanhorn bei ihrer Ausfrage mit dem
Polizeivorstand derartige Energiemengen entwickelt,
daf von einer Erholungsbedürftigkeit nicht die Rede
sein könne. Die Aufenthaltserlaubnis ist daher auf
Grund solcher Angaben erloschen worden. Die
Schweiz ist jedoch bereit, der abgehobenen Dame
in späterer Zeit die Einreiseausweis zu erteilen, sobald
von sachverständiger Seite eine tatsächliche Erkrankung
der Jungmutter und Stämmkinder festgestellt
wird.

Heda

Marianne und Alsatia

Kaum vor Jahresfrist rief Marianne mit rühmenden

Jahren:

Schwester, so lange vernimmst, sei mit mir zufrieden!

umarm!

Heute jedoch wird die Schwester beschimpft: du elendes

Boschweib!

Wenn du nicht endlich parierst, steigst du auf!

Plaster hinaus!

B. H.

Ein Ausweg

Der französische Finanzminister Klus gab in der
Kammer zu Paris dem Parlamente Bericht des Krieges.
Die finanziellen Folgen des Krieges. Darnach hätte
Deutschland um die Alliierten etwa 900 Milli-
arden Franken zu zahlen, wozu 2/3 — 483
Milliarden auf Frankreich träfen. Ein Fortiges Weid!
Und ein höchst massiver Klus auf Deutschlands
Schulden! Damit läßt sich schon ein ganz netter
Ausweg auf uns ausfinden, was auch ersichtlicher
näher liegt. Denn 900 Milliarden, das bedeutet für uns
gerade bis Millionen Deutscher, das aus Aden,
Mann, Weib, Krüppel, Greis und Säugling, 12000
Franco herauszukommen werden müssen. Was die
Franco herauszukommen, zu fürchten wir sehr, daß etwas
Anders herauskommt. Aber vielleicht mag der große
Klus einmisch jeden hochglück zu einem Eitel
Menschen oder Davier läßt einen Aufbruch
auf uns bringen „bon pour 12000 franc.“ und gibt uns so in
den Weidweiser, dann wäre die Frage am schnellsten
um gründlichster gelöst, für unsre künftige Welt
stellung gefordert und wie selber aller Sorgen entbunden

A. D. N.



Crème Christa

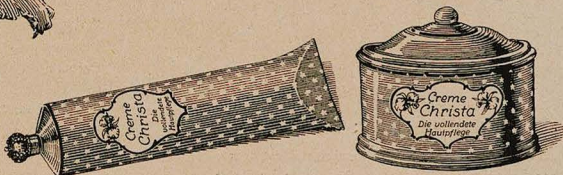
Die vollendete Hautpflege

Große Tube Mk. 3.-

Elegante Porzellan-Dose Mk. 7.50

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien

Westphal & Co, Chemische Fabrik, Berlin W 57



Es gibt nichts Besseres für die Nerven

als die von Hunderten
Ärzten empfohlenen



Pinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder
in Tabletten

6 Däder Mk. 3.00 12 Bäder Mk. 5.50 In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Nurecht in der grünen Dose

Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden,
weisse man zurück. Wenn Pinofluol-Bäder noch nicht kennt,
verlange sofort umsonst Versuchsmuster und Gutachten
Westphal & Co, Chemische Fabrik, Berlin W 57, Abt. H 8

Dustal

Schampoo



Veilchen, Kamille, Teer, Eau de Cologne
Vollkommenste Haarwäsche
5 Pakete Mk 3.-
Überall erhältlich

Westphal & Co, Chemische Fabrik, Berlin W 57

Fritz Heubner



Gebet vor der Schlacht

„Lieber Gott im Himmel, ich bin verheiratet und Vater von 3 unmündigen Kindern, in deine Hände Herr befehle in meinen Leib — — —“

So was!

Mein Dackel schläft bei mir im Bett,
Ich lieb' es, so zu ruh'n,
Empört sich auch Frau Eritter':
„Wie kann man so was tun!“

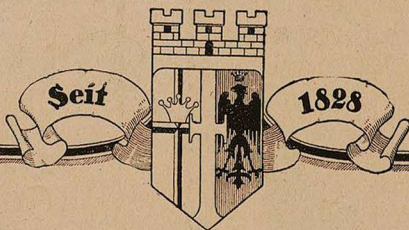
Er schnarcht, ich hör' es ganz genau,
Und knarrt im Traum und schnappt
Und hat mit seiner Vorderklauf'
Mich manchmal fest gefasst.

Und wenn er 's morgens dämmern sieht,
Gleich weckt er mich, der Bauch.
Wodurch? Es wälzt sich der Bandit
Quer über meinen Bauch.

Und mit dem Schnuzchen, feucht wie'n Melch,
Stupft er mein Schienbein roh,
Und neulich erbt' ich von dem Strolch
Gar einen Niesenloß!

Und nehm' den Schlingel doch in's Bett
Und wünsch', o Dackel, mir:
Daß ich noch nie geschlafen hätt'
Mit einem treuesten Tier . . .

Karlchen



Feist Cabinet
Hochgewächs
die Qualitätsmarke



Parfum Mystikum

Parfum Mystikum ist ein sehr feines, dezentes Parfümstoffsparfüm von charakteristischem, herbem Duft Flakon M. 35.—, groß M. 135.—
Mystikum-Puder ist äußerst fein verarbeitet, unauffällig in der Wirkung. Weiß und rosa für Blondinen; gelbrosa, gelb, dunkelgelb für Brünette . . . Dose M. 9.—
Talkum-Puder Mystikum ist ein kühlender, erfrischender Körper- und Massagepuder und angenehmer Käsepudder. Praktische Streudose M. 4.—

Parfum Briza

Parfum Briza ist ein juchenhaltiges Parfüm, das wegen seines herben, dezenten Duftes von Herren bevorzugt wird Flakon M. 19.—, groß M. 90.—
Creme Briza schützt bei Witterungswechsel, glättet die Haut nach dem Rasieren, dient zur Pflege der Haut Tube M. 250.—

Parfum Orchidee

Parfum Orchidee ist ein feines, blumiges und frisches Parfümstoffsparfüm mit anhaltendem Duft Flakon M. 19.—, groß M. 90.—
Parfüm-Gartenveilchen, Parfümlieder, Gartenveilchen bergen den Duft unserer heimischen Blumen in großer Vollkommenheit Flakon M. 19.—, groß M. 90.—

Rot der Renaissance

Creme-Rot für das Gesicht von unübertreffbarer Natürlichkeit und Feinheit in Zusammensetzung und Verarbeitung. Es wirkt gänzlich unauffällig und ist sehr bequem in der Anwendung. M. 12.—

Cold Cream

Eine sehr fettreiche, vorzüglich hauptgebende Nachtercreme. Sie nimmt der Haut die Schaffheit und gibt ihr Frische Originaltopf M. 15.—

Gesichtswasser

Reinigt und entfeuchtet die Poren, macht die Haut matt und zart und erzeugt einen besonders reinen, klaren Teint. Watte oder Leinen wird mit Gesichtswasser befeuchtet, das Gesicht damit abtrocknen Originalflasche M. 12.—

Trisena Puder

Trisena-Puder macht die Haut pastellartig matt und duftig. Er ist frisch und wäzig parfümiert: Weiß und rosa für Blondinen; gelbrosa, gelb, dunkelgelb für Brünette, Dose M. 6.50
Trisena-Creme dient zur Pflege der Haut und zum Unterlegen unter Puder, der auf ihm unauffällig haftet Tube M. 5.—

Flüssiger Puder Pronto

Für Hals und Arme. Die Haut wird zart und weiß. Jede Unreinheit verschwindet. Pronto haftet fest und färbt nicht ab. Weiß und rosa für Blondinen; gelbrosa gelb für Brünette Fl. M. 4.50



PARFÜMERIE SCHERK
 Berlin W/Joachimsthaler-Str. 9

Soennecken Eilfedern



Freiheit, Gleichheit....

Bei den Bauten des Mietzinsgesetzes in Hofheim wurden 2 Arbeiter von ihrem Kollegen verstoßen, weil für ihren Hofheimen fächer geübt hatten als die.

Kann denn das möglich sein,
 Was dort passiert?
 Schaut's nur, wie dieser Mensch
 Uns provoziert!
 Jaßas, mir wird ganz schlecht!
 Der is ja toll!
 Hat er fei' Wägen doß
 Es'o wieder voll!
 Goh' ihr, da hammi' ma's jeh'
 Die Reaktion!
 Da is in höchster G'fahr
 D' Revolution!
 Dem Schuß muß kündigt wer'n!
 Kreuzkatt!
 Seht steil' ma alleßamm
 Morg'n in der Sträß.
 Heut mach' ma Überflund
 — Heut is' uns gleich —
 Und haun dem Zureißer
 Hoch windweich!

Max I



ERNEMANN CAMERAS

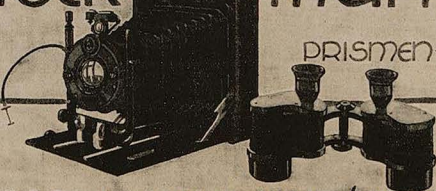
gelten als unübertrefflich. Unser stetes Bemühen, auch die bewährtesten Modelle weiter zu verbessern u. zu vervollkommen, rechtfertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Bezug d. alle Photohandlungen. Preisliste kostenfrei.

ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN 107.
 Photo-Kino-Werke. Optische Anstalt.

GRODENSTOCK MÜNCHEN X

PHOTO-OPTIK

DRISMEN-FELDSTECHER



FÜR SPORT · REISE · TOURISTIK · THEATER / KATALOGE KOSTENFREI

Jeder unterwirft sich Ihrem Willen

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gröndl, Ant. ist J. Östling, der bedeutendste Hypnotiseur in seinem Werte.

Hypnotische Unterrichtsbriele.
Mit 19 Abbild. u. gemalten Bildern. Preis M. 4.—, geb. M. 5.50 u. Porto. Serie N. 6, in 2 Hefen; jeder Band zwei kann ich nur das Beste legen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Die besten Lehren sind in der 2. Auflage erschienen. Die besten Lehren sind von Fachmännern anerkannt.
Orania-Verlag, Oranienburg-H. I.



Jugendmühle Phönix Emulsion

in Salbenform. Blendend rein. Teigt. Phärschweiche Haut durch
Preis M. 0.50
Kupfer & Eisenpulver, Abbild I
Zerfandhaus, Mannheim.

Wärmende Wärmende

gebrauch. Sie, Centravorm, d. neue Wärmende in 2 Hefen u. Kinder (ab 4 Jahren). Packt mit dazugehör. Salbe S. - M. Alle Veranoand Löwenapotheke, Hannover I
Buchführung, grändl. Unterweisung. F. Simon, Berlin W. 20, K. 10
burgstr., Verlag. Sie gratis Probebrief G.



Tänzerinnen

von Paul Nitzlaus.
Mit 32 Abbildungen
und 4 Zeichnungen von G. G. Efern
Doppband M. 5.—, Leinenband M. 7.—
„Ein helles Weibchen der Stumm und der Mühle.“
Jeden, der sich mit den Schönheiten der Tante befasst, können wir dieses Buch auf das Beste empfehlen.“
Allg. Künstler-Zeitung.

Das Pentagramm der Liebe

von Franz
Zinf Axelten.
Heftel M. 6.—, gebunden M. 8.—
„Ein wertvolles Buch — ein Rätsel-Geheimnis...“
„Ich habe bei der Lektüre, als habe der Dicht zumal die stärksten der weiblichen Sexualmischungen an den Quellen gefasst...“
„In der glühenden Mithras-Beziehungen im Naturwissen zu dem Wissen d. Abendländerin liegt das Geheimnis aller tiefen...“
Leipzig Neueste Nachrichten.
Delphin-Verlag, Münden NW.

Institut Rhenania

am Rheinfall bei Schaffhausen
Vollständig organisierte Lehranstalt mit Primarstufe — Gymnasium —
Technische Abteilung — Gabelstühle mit besonderer Betonung
moderner Sprachen. Internat — Gute rationelle Ernährung —
Beste Referenzen. Wartepost wird in Zahlung genommen.
Auskunft durch die Direktion.

Billige Geschenke

sind die von uns aus älteren Nummern hergestellten „Jugend“-Probepäckchen. Jeder Band enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern u. er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen künstler. Vierfarbendrucke und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 1.50 für den Band nieder erscheinen.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Nacktheit und Kultur

mit 69 Abbildungen.
Behandelt auf 142 S. Hochkultur, Sittlichkeit, Moral, Freibäder, Hautpflege, Sexual-ethik, Rassenhygiene.
28. Tausend.
Zu bez. gegen Voreinz. von M. 4.70 (Rustland M. 5.—) für das kartonierte Buch in Deutschland u. Oesterreich.
Verlag R. Ungewitter, Stuttgart J.

Winn aus Wasser

Das Original aller Nagelpoliersteine
Stück Mk. 2.—, Überall zu haben.

KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 41
Potsdamer Strasse 122.

Liebe Jugend

Ich kam abends um acht Uhr in dem kleinen Bauernhause an und sah mich gezwungen, dort die Nacht zuzubringen. In der Station forderte mich ein Mann mit Dienstmütze und Dienstroß die Kabritze ab und überließ es mir, mich durch ein Milchförmendabwischen durchzuführen. Ich hatte eine Frage an den Mann: „Entschuldigen Sie, Herr Bedienter, kann man hier in einem Haushalt überarbeiten?“
„Warten E' a bißli, i bin im Dienst.“
„Ich will Sie durchaus nicht abhalten, aber die kurze Auskunft —“
Er wurde erreglicher: „Wenn ich Ihnen schon sag, daß ich im Dienst bin!“

Ich konnte mir den großen Unterschied zwischen amtlichem Dienst und Freundlichkeit nicht recht erklären und wartete geduldig, bis ich an den Mann meine Frage erklaeren stellen konnte. Er haunerte mit den Milchförmeln und warf Kruststücke umher. Dann verwand er. Als er wieder auftauchte, trug er weder Dienstmütze noch Dienstroß, aber eine große weiße Schürze.
„So, da bin ich, gnä Herr, ich bin nämlich der Ochsenwirt selber und die G'schicht bei der Mästen b'log ich auch. A Zimmer können E' schon haben. Müssen E' schon entschuldigen, daß E' so lang ham warten müssen. Aber wissen E', Dienst ist Dienst!“

F. R. A.

Wir empfehlen Ihnen:

Warten Sie nicht, bis Sie Ihren Haarschmuck ganz verloren haben und das Haar ergreut ist! Vermeiden Sie unnütze Kosten und lassen Sie die Ursache ihres Haaransfalls durch
eine mikroskop. Haar-Untersuchung
feststellen. Erst dann ist Pflege zweckmäßig.
Einfache Haarprobe genügt. — Viele Anerkennungen.
ALFRED HIRSCHFELD, MÜNCHEN
Abteilung für wissenschaftl. Haarpflege-Schueler, Herzog-Rudolfstraße 24

Asbac „Ural“

Alter deutscher Cognac

Rüdesheim am Rhein

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

An die Arbeit durch die Arbeit

muß das deutsche Volk. Alle Männer und Frauen müssen danach trachten, ihre Kräfte und ihre Fähigkeiten zu erheben, um die Schäden u. die Wunden des Krieges zu heilen. Das beste Mittel, sein Wissen zu erweitern und damit seine Lage zu verbessern, bietet eine umfassende Allgemein- und fachliche Bildung. Raab und gründlich führt die Methode „Kaufm.“ 13 Direktoren höherer Lehranstalten, 22 Professoren als Mitarbeiter! jeden Vorwärtsstrebenden ohne Lehrer durch Selbstunterricht unter energischer Förderung des einzelnen durch den periodischen Fernunterricht. Wissenschaft, geb. Mann, Wissenschaft, geb. Frau, Geb. Kaufmann, Geb. Handlungsgehilfin, Bankbeamte, Einj.-Freiw.-Prüf.-, Abit.-Examen, Gymn., Realgymn., Oberschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Mittelschule, Lehrprüfung, Zweite Lehrprüfung, Handelswissenschaften, Landwirtschaftsschule, Ackerbauschule, Präparand., Konservatorium, Ausführl., 60 Seiten starke erschlüssere über bestandene Examen, Beförderungen im Amte, im kaufm. Leben usw. kostenlos.

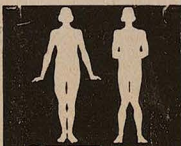
Bonneß & Hachfeld, Potsdam, Postfach 16.

2. Schindhammer



Köllsch Krätze

„Et Esje hätt ja doch kein' Zweifel für Dich, Dieter, du weißt ja doch nicht selber!“



OxBeine heilt

auch bei älteren Personen des **Beinkräftigungs-Apparat**

Arztlich im Gebrauch! **Verzinsen Sie prima Einzahlung!** (Beitrag wird bei Bestimmung d. Apparats quittenschein) unsere physiologisch entworfenen Beinorte

Wissenschaftlich geprüft. Spezialhaus **OSSALE** Arno Hildner, Chemnitz 27

Kleid-Heim



Modellschneiderei für Kleiderkunst u. Bekleidungslehre. **Konrad (M. H. Ueber)** 1918. 2. 70 zu beziehen durch die Buchhandlung **Verlag „Jugend“** - **Vertriebsstellen** u. d. Post, **Kleid u. Gestalt-Verlag, Dresden 114**

Zöfön Zöfön Rinnm Münd

Brauchen Pflege allezeit. Erstens, weil das sehr gesund. Dann, weil's hohen Reiz verleiht. Drittens aber, weil man leicht Es mit **KOSMODONT** erreicht!

KOSMODONT-ZAHNCREME ist erfrischend, wohlschmeckend, zuverlässig und wirkt desinfizierend. Hierzuland empfohlen und seit Jahrzehnten bewährt.

Kolberger Anstalten für Exterikultur Wilh. Anhalt G. m. b. B., Ostseebad Kolberg.

Überall zu haben.



Lungenkranke von harmmäßigem Husten gepl. Skrofulöse nehmen: Erosion-Versand, Heidelberg

Erosion

Waldes Kohlenoor

DER DIAMANT DER DRUCKKNÖPFE



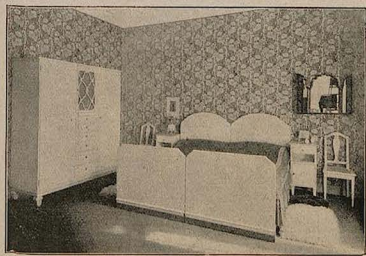
GARANT. ROSTFREI, DA AUS REINEM MESSING U BRONZE.



SELBSTÖFFNEN BEI SEITLICHEM ZUGE GANZ UNMÖGLICH.

ÜBERALL ERHÄLTlich





Deutsches Hausgerät

Hausrat deutscher Art nach Entwürfen erster Künstler in bestem Material und gediegener Arbeit, von edler Wirkung und besonders preiswert. * Drucksache L 1 mit 17 Bildern u. Beschreibung gegen 50 Pf. in Briefmarken, neues Preisbuch D 1 mit 38 Zimmern u. 164 Bildern gegen M. 2.50, die bei Bestellung vergütet werden.

Deutsche Werkstätten A. G.

Hellerau bei Dresden * München, Wittelsbacherplatz 1 Berlin, Königgräher Str. 22 * Dresden, Drager Str. 11

Perfektum — Prävens — Futurum.

Seine Entzision auf dem Gebiete der Hygiene sind unsere trefflich. Qualitäten über

Ihr ganzes Leben

beruht auf Grund der neuesten Erkenntnisse, Prof. Dr. Gsch. freilich: Ihr Gutes schenkt ihr mit euch selbst. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir in einer persönlichen Mitteilung über Ihre weiteren Fortschritte in der Einnahme geben wollten. Großes gerühmt! Schreiben Sie Dr. Gsch. Prof. Dr. Gsch. O. Isis. Verlag, München 17, Postfach

Studenten-
Artikel - Fabrik
Carl Roth, Würzburg i.
Erstes und größtes Fachgeschäft auf diesem Gebiete. Preisbuch post-u. kostenfrei.

Nervennahrung Nervovis

bei Blutharmul., Nervosität, Schwäche vorzüglich bewährt. Aerial, empl. Garmittelschein. Durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zuversien sein. 3 Dose 2.50 M., 3 Dosen 6.50 M. H. T. in G. schraubt: Ihre letzte Sendung erhalten; bin sehr zufrieden. Bin viel trischer u. kräftiger - es ist überraschend, worfür ich Ihnen sehr danke. Werd e gern weiter empfehlen. Apoth. R. Müller Nachr., Berlin S. 12, Turmstr. 36.

Heirats-Auskünfte
Auskunftei Arndt & Jegel
Berlin W. 8, Friedrichstr. 136/1
zweites Haus u. J. Linden. Gegr. 1906
Handelsgericht, eingetragen.



Verlangen Sie Preisliste B.

SIEGELRINGE



Nr. 744. Glatter, massiv, Siegelring, echt 14 Kar. Goldfüllt, 5 Jahre Garantie, mit künstlerischem Monogram von 2 Buchst. in Handgraben. **Reklamepreis M. 6.25** Porto und Verpackung 26 Pf. Extr. Nachnahmen 60 Pf. Als Ringgröße genügt ein Papierstreifen. **Neuer Katalog von 1919** mit Ringmaß vollkommen kostenlos. **Sims & Mayer, Berlin SW 68** Oranienstraße 113/118, Ab. 5.

Liebe Jugend

Lante Julchen spricht gerne über gefallene Mädchen. Sie vermag über viele in dieses Gebiet einschlägige Jugenderrinerungen und auch über das nötige Material an Entwürfen. So wirkt sie erzieherisch auf die blühende jugendliche Mädche Herta ein. Herta findet Lante's Erzählungen tadellos, prickelnd, aufregend. Sie weiß der weiten Geschlechtsgefassen immer neue schreckliche Beispiele für den Verfall der Moral zu entlocken.

„Die Welt“, sagt Lante Julchen, „ist heute total verdorben und kennt keine Scham mehr. In meiner Jugendzeit durfte sich kein Mädchen vor der Ehe mit einem Manne einlassen. Hatte ich eine vergangen, so mußte sie bei der Trauung an Stelle des Mythenkranzes einen Strohkranz tragen.“

Herta wirt ein: „Hm, wenn's aber niemand wußte?“ „Kind, Kind! glaube mir nicht, daß so etwas geheim bleiben kann. Unser Pfarrer sah es der Braut an den Augen an, wenn sie eine Gefallene war. Und dann ist er für verurteilende Hochzeitsgesellschaft den Ehrenkranz vom Haupte der Braut, welche Schande!“

Die Herta schüttelt ungläubig den Kopf. „Lante, das ist ein krasser Aberglaube! Niemand hat der Pfarrer das aus den Augen lesen können. Du bist sehr ungeschickt gewesen, daß Du deswegen nicht geheiratet hast.“

F. L.

Seeben erschien eine neue Auflage von Dreitausend Kunstblätter aus der Münchner „Jugend“

ausgewählt aus den Jahrgängen 1896 bis 1918. Preis vornehm kartoniert 8 Mark.

Über diesen Katalog unserer Kunstblätter brauchen wir wohl nicht viel empfehlende Worte anzufügen, denn er ist bereits in 65 000 Exemplaren verbreitet und hat überall dort, wo er in die Bibliothek eingereicht wurde, sich nicht nur als unterhaltendes Wüderbuch bewährt, sondern auch für die Verbreitung der „Jugend“-Kunstblätter geworben. Der Besitz dieses Buches macht jedem Freude, die sich bei dem wußtlosen Preis von 8 M. für den stattlichen Band aus der Wüdermittelste ginnen kann. Vorrätig in allen Buch- und Kunsthandlungen: bei Einlieferung von Mark 8.75 liefern wir auch briefl.

Verlag der „Jugend“, München, Leffingstr. 1.

Mittesser Picket!

Mittesser, Gansfleisch, Commerzproben, überhaupt alle Dampferneihen selbst abgebl. **„Passe Hera“** das neue Mittel zur Erzeugung einer idealen. **„Passe Hera“** 7 Liter Flasche, Preis 20.-, 3 Liter 12.-, 1 Liter 7.-. Das verwendende gleichzeitig zur Blutreinigung „Krautwurz Rosmarin“, wüdhilfend. u. wüdhilfend. Preis 20. 2.50, 3 Dof. 20. 7.-. **Wass. od. Boreimend. Ihre durch Laboratorium Rosmetikum, Berlin-Friedenau 24.**



Staatl. Fachingen ist wieder, mit alten guten Verschlüssen versehen, sofort lieferbar. Von heilwirkendem Einfluss bei Gicht, Diabete, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Sodbrennen usw. Brunnenschriften durch das Büro: Berlin W. 66, Wilhelmstr. 55.

Ausschneiden!

Dem Kaufmann gehört die Zukunft!

daher müssen wir vorwärts durch Selbststudium — dazu od. umlernen, die äußerst tägliche Zeit voll u. ganz ausnützen, diese sich kehrt nie wieder — neue Gedanken und frischen Arbeitsgeist in unsere Tätigkeit bringen — diesen Beruf ergreifen und uns zur Erreichung voller Selbständigkeit einarbeiten — denn mehr als je gilt heute das Sprichwort „Jeder ist seines Glückes Schmied!“

Tausende verdanken ihr Glück, ihre bevorzugte Stellung, ihre erhöhten Verdienste der angesehenen und berühmten, in neuester Auflage erschienenen

Handbibliothek der gesamt. Handelswissenschaften

22 Bände, samt Mappe mit 100 Geschäftspapieren. — Jeder Band einzeln.

1. Berufsausbildung und Weiterbildung des Kaufmanns M. 6,60. 2/3. Kaufmännisches Rechnen. 1. u. 2. Teil je M. 6,60. 4. Münz-, Maß- und Gewichtskunde M. 6,60. 5. Der deutsche Betriebsverkehr M. 6,00. 6. Kaufmännische Buchführung M. 6,60. 7. Inventur, Bücherabschluss und Bilanz. 8. Handelslehre M. 5,50. 9. Faktor- und Korrespondenzlehre M. 7,00. 10. Der reisende Kaufmann M. 6,00. 12. System und Organisation M. 7,00. 13. Güterversand und Exportpross M. 7,00. 14. Die Banken und Börsen M. 6,60. 15. Der Wechsel-, Scheck- und Postwechselverkehr M. 6,60. 16. Das Handelsgesetzbuch nach Erläuterungen M. 4,40. 17. Kaufmännische Gesetzskunde M. 6,60. 18. Volkswirtschaftslehre M. 6,60. 19. Handelsgeschichte M. 4,40. 20. Der englische Korrespondent M. 6,60. 21. Der französische Korrespondent M. 6,60. 22. Fremdwörter- und kaufmännische Fachausdrücke M. 5,50. Mappe mit 100 Geschäftspapieren im Register M. 6,80.

Ich bestelle anbei die komplette Handbibliothek M. 150,70 einschl. 10% Pflichtzuschlag, gegen Monatszahlung von nur 10 Mark oder die nicht durchdringenden Einzahlungen per Nachnahme, Erfüllungsort — Berlin direkt und nur durch den Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W 9, Kühlenstraße 31, Abteilung 5.

Name u. Beruf _____ Ort u. Datum, Straße _____, Jg. _____

Nur 10 Mk. monatlich

Willy Hülfflein



„Der Geheißer“

Vom Handwerksburschen zum Kommerzialrat!

„Es war vor 30 Jahren, als ich, ein armer Handwerksbursche, die ersten Stunden nach Beendigung meines Lehrlingsjahres in der ersten Klasse eines kleinen Gasthauses in einer der bescheidensten Straßen von Berlin verbrachte. Mein Vorgesetzter, ein alter, weiser Mann, hatte mich zu sich gerufen und sagte zu mir: „Du wirst ein tüchtiger Mann werden, wenn du nur die nötige Ausdauer und den nötigen Fleiß aufbringst.“

Ich habe diese Worte nie vergessen. Sie haben mich immer wieder zu sich gerufen. Ich habe mich bemüht, sie zu erfüllen. Ich habe mich bemüht, ein tüchtiger Mann zu werden. Ich habe mich bemüht, ein Mann zu werden, der seinen Beruf liebt und seinen Beruf mit Ehrlichkeit und Fleiß ausübt.

Ich habe diese Worte nie vergessen. Sie haben mich immer wieder zu sich gerufen. Ich habe mich bemüht, sie zu erfüllen. Ich habe mich bemüht, ein tüchtiger Mann zu werden. Ich habe mich bemüht, ein Mann zu werden, der seinen Beruf liebt und seinen Beruf mit Ehrlichkeit und Fleiß ausübt.

Wahrlich, durch Selbststudium im Leben voranzukommen, größer als je zuvor. Lassen Sie die nächste Gelegenheit nicht ungenutzt vorbeiziehen. Verstehen Sie fremde Sprachen durch die Methode Kaufmann-Kaufmannsche. Verlangen Sie heute noch unsere Einführung Nr. 44 in den Unterricht der Sie interessieren den Sprache, die Fortsetzung erfolgt folienweise und ohne irgendwelche Verpflichtungen für Sie.

Kaufmannsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langen(sch)eib) Berlin-Schöneberg

Trocken-Feuerlöcher

„Löschst jeden Entzündungsbrand“

„Versagt nie und ist unerschrocken billig.“ — Keine Wasser - Schäden, Flammen werden durch absolut unschädliche Salze erstickt. — Typ A für den Hausgebrauch, Typ B für Auto u. feuergefährliche Räume. Man verlange Prospekt v. d. Fabrik.

Fried. Christian Wächtersbach

Mehrfach im ihr. u. Ausland geschuldet

Wiederholungskäufe lohnen sich

Typ B

Typ A

Die Zeit ist trotzdem schwer

Die Zeit ist trotzdem schwer, Beziehung vorwärts, der die Ursachen, Gesetze und Einflüsse kennen lernt, die inneren Energie, Ausdauer, Lebensmut, Sicherheit im Antritte, Gedächtniskraft, Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Umlenkung usw. usw. rauben — andererseits herbeschaffen und erhalten. Verlangen Sie daher **Krebs** psychologische Kraft und Fröhlichkeit (Trot) über...

K. Krebs, Barmen E. 14, Wertherstraße 51.

Dr. Dr. Bock

berlin - Wilmersdorf

Manzerstraße 10. * Tel. Auf 14 Universitäten sämtliche Promotionen erfolgreich.

Glänzendes Aussehen u. Sommergeprossen verleiht sofort das Gesicht. Anzugsartikel **BRUNOLIN** Sofort sommerverbr. Teint. Kleine Fl. M. 4,00 u. grosse S. 5,50. R. Mittelhans, Berlin-Wilmersdorf 4, Nassauische Str. 16.

Eine ideale Büste

erzellt und erhält sich dauernd. Jede Dame jeden Alters durch Anwendungsmittels. Eine Probe zu 3.-M. liefert Ihnen den Beweis! Ich garantiere für vollen Erfolg! Porro extra. Schreiben Sie heute. Versandhaus Union, Dresden 28/29.

„ALLO“

Seit Jahrzehnt bewährtes, unübertroffenes Einstreupulver f. kleine Kinder

Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schwelz. Insbesondere als hygien. Toilettemittel, zum Einpudern der Reibung am meisten geeigneten Körperstellen und im Gebrauch von Toiletten und Spielzeugen jeder Art. — Von zahlreichen Ärzten warm empfohlen. — In den Apotheken.

ANTISEPTISCHER W. 25

DIAGNOL WUND-PULVER

Preis

Die gewaltigsten Erfolge.

Das größte Vergnügen — die höchste Lust am Leben — hat nur derjenige, der es versteht, sich innerlich zu entwickeln, sich selbst überlegen zu machen. Was ist das, geliebt, geliebt. Die Welt hängt nicht am Leben, ihr imponiert der Tod. Darin gibt es aber einen Wert, der mit dem Leben verbunden ist, der doppelte Wert haben. Dieser kommt es, das wirklich kein Wagnis und eine moderne Verleumdung den Wert eines Menschen zu sein. Sie haben nun nicht über empfinden will, welche höhere Mithilfe werden könnte. Darum was werden, die heute empfinden wollen, müssen von der Umgebung bereitwillig abgeben und ihr Vorbild sein. Ich will nicht verlieren, ich gelte zu machen. Der Nutzen liegt in der Welt: Alles hat beizubehalten, seinen Geist erhebt, aber die Lust und das Bestehen, ich gelte zu machen, der höchste. Und darauf kommt es an, nicht mehr, wenn man ein tüchtiger, leidenschaftlicher Mensch ist und auf sich selbst achtet. Was man sich die neue moderne Verleumdung empfindet. Wenn man nicht anders kann: „Gib doch ich von meinem Leben.“ Um für diesen Zweck unter Umständen bestmöglichsten, haben wir ein wichtiges Buch mit gleichnamigen Bildern drucken lassen unter dem Titel: „Der große Wert einer modernen Umgangformen und bestmännlicher Vorfahren“ (für Damen und Herren). Das Buch ist beiliegend ausgelegt u. gegen Fortnahme. Die Fortsetzung erfolgt absolut gratis ohne irgendwelche Verpflichtungen. Schreiben Sie ein Postkarte an:

Fr. Linfer / Verlag / Berlin-Dantow 151a.

VERLAG ULLSTEIN & CO, BERLIN

Die neuesten Romane

Joachim Delbrück: Spiel in Moll / Stefan Grossmann: Die Partei
Ludwig Biro: Das Haus Molitor / Otto Soyka: Der entfesselte Mensch

PREIS 6 MARK
und 10% Sortimenter-Zuschlag

Zu beziehen durch jede Buch- und Bahnhofsbuchhandlung

Apotheker Dr. Korb's Yohimbin-Tabletten
Flacon a 20 50 100 Tabl.
M. 5.- 11. 28.-

Internationales Kollisionsgesetz in verschiedenen Sprachen
München: Schützler, Sonnenr., Hermannshausen u. St. Anna-Apoth. Nürnberg;
Hohen-Apoth., Berlin; Bellevue-Apoth.,
Potsdam; Reichensplatz und Victoria-
Apoth., Friedrichstr. 19; Breslau: Narsch-
Apoth., K. Apotheke z. goldenen Kopf und
Hirsch-Apoth.; Cassel: Löwen-Apoth.;
Apotheken; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.;
Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.;
Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg: Inter-
nationale Apotheke; Hannover: Hirsch-
Apoth.; Karlsruhe: Hof-Apotheke; Kiel:
Schwan-Apotheke; Königsberg i. Pr.:
Lauen-Apotheke; Leipzig: Engel-Apo-
theke; Magdeburg: Victoria-Apotheke;
Mannheim: Löwen-Apotheke; Mannheim:
Löwen-Apotheke; Stuttgart: Hirsch-
und Schwanen-Apotheke; Wien IX:
Apoth. zur Austra, Währingerstr. 18.
Apoth. Furtl-Apoth., Secordy-Str. 32.
Dr. Fritz Koch, München, Fabrik pharm. Präp.
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“

Flechtenleiden
dauernde Beseitigung durch
deutsches Reichspat. Prosp. grat.
SALIS-VERSAND München 95 c

Praktische Winke und Geschäftstipps
für jeden Geschäftsmann enthält, die
loben in 7. Aufl. unveränderte Schrift
„Einführungstipps und Geschäfts-
kaufmännischer.“ Gegen Einbringung
von 30. 1.90 oder Statut. durch Verlag
Schneijer & Co., Str. 33, Berlin 72852.

Der längst erwartete
größte Führer!
Wie werde ich
Kino-
Schauspieler
Schauspieler
Dieses Lehr- und Handbuch
gibt die ausführlichste, ge-
dienteste Anleitung,
an das Kino zu kommen,
dort mit Erfolg aufzutreten und schließ-
lich Gold und Ruhm zu ernten. Preis:
M. 2,75 portofrei.
Rudolphs Verlag
Dresden-K. 311

Warzen
Beseitigt „Varix“
Preis Mark 2.50. Alleinversand
Löwen-Apotheke, Hannover i.
Gegen
unreines Blut
zum
Ausscheiden
den Säften gibt es nichts
Besseres als Apoth. Lauen-
steins Renovationspillen,
ganz besonders bei Ausschlägen,
Gesichtsbildern, roter Haut,
Flechten, Blutaussang u. Ver-
stopfung M. 5,50. Apoth. Lauen-
steins Versand, Spremberg L. 38

Sommersprossen
Eine gute Erfindung ist die neue präparierte „En-Maske“
Reichspatent ang., mit welcher sogar die hartnäckigsten
Sommersprossen ausgemerzt werden. Die „En-Maske“,
welche des Nachts angelegt werden kann, zersetzt durch
Sauerstoffwirkung die Sprossen, Hautunreinigkeiten, gelbe
Haut und erzeugt einen besonders wertvollen reinweißen Teint.
Bisherige Ausprobierungen ergaben überraschende Erfolge.
Preis M. 7.50. Mit Glacledorbezug M. 16.80. Lieferbar vom
LABORATORIUM „ETA“ BERLIN W. 137
Winterfeldtstrasse 34

Durchaus wahres Geschichtchen
Nennen wir ihn Habicht oder Geyet — jedenfalls war er ein
schwerer Kriegsveteran. Er machte flogige Neugierigen und
richtete sich ein, wie sich die neuen reichen Leute einzurichten pflegen.
Coyte Müller: „Hat denn der Mensch von der Vermögensgundwads-
steuer noch nichts gehört?“
Antwortete der Jubler: „Er wird denken, das Geyet geht an ihm
vorüber.“
„Nein,“ sagte der Meier, „aber der Habicht wird am Geyet
vorüber gehen.“

Den
Mann nimm nicht!
(Männer, die man nicht belästern od.
mit Voracht behandeln soll.) Warn-
ungen und Winke mit 23 Abbildung.
von R. Gerling.
Preis 1.50 Mk., Nachnahme 25 Pf.
Orania-Verlag, Oranienburg A.

Büchersammler
suchen unsere Kataloge verteilenden
Apothekenpartikular-Verlag
in der Nähe von München, um ihre
Bücher zu verkaufen.
Bücherhandel

„EXTRA“
Morsius Müller
ELTVILLE
Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bücher / Sittenbilder

Illustriert. Katalog mit Textbogen gratis. A. Kahn, Almelungstr. 15, Hamburg.

Das Sexualleben

Unsere Zeit in ihren Beziehungen zur modernen Kultur von Dr. med. Ivan Bloch. 70. Tausend. Preis geh. Mk. 15,-, gebund. Mk. 18,- (Pormo 75 Pfg.). Das vollständige Nachschlagewerk über das menschliche Geschlechtsleben. Zu beziehen in Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstr. 65.

Revoluzzer

In einer belebten Straßenseite liegen, umringt von einer gäpfenden Menge, zwei schwerbestimmte auf dem Bürgersteig. Der eine befindet sich in dem glücklichen Zustand, wo ihm die Welt mit ihren Launen und Wagnen in ein weiches Nichts versunken ist. Er lächelt in einem süßigen Schläfe. Der andere liegt quer über ihm, röhrt das Haupt herausfordernd auf und fuchtelt mit der geballten Faust. Er schreit einiges in die Menge, was offenbar eine Wiederholung von eben abgelaufenen Wortführungsprüfungen bedeuten soll.

„Wir schaffen - wupp - Ordnung, Wupp - wir schaffen - wupp - Ordnung - wupp - in Deutschland.“

„Ich sehe,“ sagte ein Vorübergehender (und faunte der tiefen Lüne, die der schlafende Mann verpöflichte), „daß Sie schon auf dem besten Wege dazu sind. Sie scheinen von unten anzufangen.“ G.



Rote Nase

Morgens u. abends 5 Minuten ein „Eis-Nasenbad“ läßt die Nasenrinne vollständig verschwinden, Gleichtviel, ob durch Kälte, Temperaturwechsel, erweit. Poren, übermäß. Blutarbeit, od. Verdauungsstörungen. „Eis-Nasenbad“ wirkt auf die Blutzellen zusammenziehend, wodurch der zu starke Blutzulaß, welcher allein die Nase rot erscheinen läßt, eingeschränkt wird. (Absolut unschädlich.) Preis mit allz. Zubehör. Mk. 5,-. LABORATORIUM „E.T.A.“, Berlin W. 137 Winterfeldstr. 34.

Bilz Sanatorium Dresden Kadebeul Müller-Betrieb Dresden Frei

Ein guter Trunk für frohe Fecher. Rhein- und Moselweine. Für trübe Zeit ein Sorgenbrecher. Spez: Rudesheimer u. Rheingauer Naturweine Eigenbau und Herrenschaftsgewächse NICOLAUS SAHL, Weinpußbesitzer RÜDESHEIM A/RH.

Sigurd-Platten. Richard Jahar. Dresden-A 10.

Edelperle Möste. enthält jede Dame durch Züchtung... Verkauft in... 10,-

Mädchen, die man nicht heiraten soll. mit 17 Abbildungen von R. Gerline gelesen haben. Preis 1.50 Mk. Oranfa-Verlag, Draulsenburg.



Wenn Ihr Haar

dünnere, sprödere, glanzlose wird, Schuppen, Kopfschmerz, Herzkranke, gelbliche Haare aufreißt, führt die Anwendung meines Haarkraftbalsams... Haarkraftbalsam... Haarkraftbalsam... Haarkraftbalsam...

Lockiges Haar

Haarkräusel-Lotion „Jold“ macht unwillige Locken, die absolut halbar sind, selbst bei Feuchtigkeit der Luft und Transpirat. Preis M. 4.50

Seguelle Neuraffenhe

Das 0 m Gehalt... Seguelle Neuraffenhe... Preis M. 3.50, Vorkaufspreis M. 3.50

roter Nase

verwend. nur Robenly. Waschung in kühlere Zeit verbunden Erfolg. Rüte, Mitterer, Hautunreinigkeiten verschwinden nach einmaligem Gebrauch... Preis M. 4,-

Vom Mädchen zur Frau

von Frau Dr. Emmalee L. M. Meyer. Ein zeitgemäßes, Erziehungs- u. Ehebuch. Kartoniert M. 3.00, Papp und M. 4.80, Postgeld 25 Pfg., Nech. 35 Pfg. mehr. Bücherprospekt frei.

BLÜHENDES AUSSEHEN

durch Nährungs- u. Kräftpillen... Blühendes Aussehen... Preis M. 3.00

Jede Dame

erhält gratis eine hochinteressante Schrift d. Wilh. Pa. e. Pa. im Lich-Engr 2, Mültenroffstr. 27.

Graue Haare

und Bart erhalt. parnis. dauernd Naturfarbe und Jugendfrische wieder durch unser seit 12 Jahren bestes bewährtes... MARTINIQUE...

Dr. Pinnettes Gesundheitstee... Fettleibigkeit... Preis M. 15,-

Leokrem in sechs Blumen-Gerüchen. Zarter reiner Jugendfrischer Teint durch. Laboratorium Leo Dresden-M.

Waldorf-Historia-Zigarette. A. RUSCHÉ

Verbesserung und Verjüngung

Ein faltloses Gesicht durch Creme Venus. Diese ersetzt vollkommen das verlorene Fettpolster, beseitigt scharfe Mund- und Nasenlinien, Krähenfüße, Höhlungen, Ränder. Macht volle straffe Haut. Preis M. 3.80

Sauerstoffcreme morgens auf die nasse Haut angewendet, nährt die Haut, das Gesicht ist tagelänger glatt u. ausgepannt u. sich nicht fettig aus. Dies ist die konkurrenzloseste nährend. Gegenwart. Preis M. 1.80

Alabastercreme zu Gelegenheiten angewendet, macht die Haut blendend schön und verleiht dem Antlitz einen pinselartigen Schimmer. Preis M. 20.-

Hautbleichcreme geg. schlechte Gesichtsfarbe, Sommerprossen und Pickel. Preis M. 0.90

Hautschäler nach ärztlichem Rezept, beseitigt rasch und sicher alle Hautunreinigkeiten, Pickel, M.esser, grosse Poren, veraltete Sommerprossen, macht junge zarte und tadellos frische Haut. — Ist leicht selbst ohne jede Berufshilfe anzuwenden. Preis M. 16.-

Feurige Augen durch meine Tropfen MARVELL Preis. M. 6.80 und 3.80

SCHÖNHEITSPFLEGE

Verlangen Sie Prospekt

VERSAND GARANTIRT NUR REINER VOLLWERTIGER ARTIKEL, DEREN JETZT JEDE DAME BEDARE.



der Gesichts- und Nasenformen

Üppige Wimpern u. Brauen durch meine Augenbrauenmaske. Das Auge erscheint dadurch grösser, interessant und reizvoll. Preis M. 5.-, 4.- und 6.-

Haarentfernung durch Haarkiller ist kein Wasser, ist kein Pulver, ist kein Stein, reizt die Haut nicht, und wirkt sicher. Preis M. 9.80

Gesichtsmasken u. -Binden beseitigen alle Falten, scharfen Linien, Ecken, befestigen schaffe Haut, machen, in Verbindung mit meinem Nhrp. sparsam angewendet, volles, straffes Gesicht und jugendliche Formen. Maske M. 55.-

Haarblond und Rotblond verleiht den nachgedunkelten Haaren schönsten blonden und goldenen Schimmer. Preis M. 8.50

Ein schönes üppiges Haar ist die Zierde einer jeden Dame. Dieses, grünen Sie durch Pflege mit meinem ANTIPIT. KOPFVANER, ärztlich empfohlen, frapant in der Wirkung, selbst bei dünnen Haar ist Nachwuchs gesichert. Preis M. 9.80

M. LAUN, MÜNCHEN 12

Dienerstrasse 8, I. Stock

Eheglück

Ich habe ein Buch für Sie: „Der moderne Weg z. Ehe“ Über 200 Mauser w. k. a. m. e. r. Heiratsanfragen, von einem Praktiker, gerade für Sie passend, sofort versuchen! Das Buch lehrt, ob und wie man auf Annoncen schreiben soll, wie man selbst Angeb. abfasst, es führe schon viele u. Glück, bewahrt v. Schwindlern u. Ausnütz. Alles Wissenswerte über Liebe u. Ehen! Preis M. 2.50, portofrei! Rudolph's Verlag Dresden — E. 311.

Browning, Kalib. 7,65 M. 85.-, Mauser 150.-, Paris 100.-, Jagdwaffe 100.-, Gewehr Benckendorf, Friedens, Rheinl. 47

Bücher von denen man spricht!

Merianen die tollste Probe von Herzog Alarich, Dresden-Zeithöfen.

Sittengeschichtliche

Werke, zum Teil illustriert, liefert zu herabgesetzten Preisen Antiquar Müller, München 2, Amalienstraße.

Gesucht und Liebe

von Prof. Dr. Milreu als Einführung in allen Sprachen, über deutsche Dialekte und Englisch orientiert sein müssen. Preis M. 2.- — Jede Ausgabe 30 Pf. mehr. — Gesamtkollektion 10 Bde., Dresden M. 16.

Interessante Bücher,

Kunstblätter, in grosser Auswahl, Man viele Prospekt, liefert zu herabgesetzten Preisen Antiquar Müller, München 2, Amalienstraße.

Mutterchaft

von Prof. Dr. Milreu als Einführung in allen Sprachen, über deutsche Dialekte und Englisch orientiert sein müssen. Preis M. 2.- — Jede Ausgabe 30 Pf. mehr. — Gesamtkollektion 10 Bde., Dresden M. 16.

+Magerkeit+

Schöne, volle Körperformen durch unsere originalen Kräftigen, auch für Rekonvaleszenten und Schwache, präparierten Leber- und Glandulosextrakt. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, ohne unangenehm. Aerial, empfohlen. Versand frei. Preis 100 St. M. 5.-, Postwan. od. Nachn. Preis D. **F. ERBZ STEINER & Co.** G. m. b. H. Berlin W 30/159.

BLEICHERT

**Trajekt- Kabelkrane
Drahtseilbahnen
Elektrohängebahnen
Gurttörderer, Becherwerke**

Adolf Bleichert & Co., Leipzig B. 4

Siespielen Klavier

oder Harmonium ohne Jede Vorkenntnis nach der preisgekürzten, sofortigen und spielerischen Klavier-Schnellschrift RAPID. Es gibt keine Notizen, Ziffern- oder Tastenschrift, die so viele Vorteile hat wie RAPID. Seit 14 Jahren weltbekannt als billigste und erfolgreichste aller Methoden. Anleitung in versch. Sprachen u. Musikalien-Verz. 6 W. Ankündigung umsonst. **VERLAG RAPID, ROSTOCK 20.**

Wir zahlen gute Preise für **Marken u. Sammlungen** Philipp Kosak & Co. Berlin C. 2.

Originelle Scherze

Raschendes Schwelchen mit wachsendem Schwanzchen, ebenf. Hinterläufer mit neben kompl. mit 12 Pillen u. Zigaretten, 40 Pf., Svergschicht, Sonnen Ulfbringe 30 Pf., Kästchen 20 Pf., Niese, Jackpulver, Stinkbomh, Hühner-Sorin, Scherze 20.-, 5.-, 10.-, 15.-, 20.-, M. Gr. III, Lise ib. Riesenwahl, Scherzartikel, Spielwaren, Feuerwerk, Sommerfestartikel, gr. u. fr. — A. HAAS, BERLIN 28, Markgrafstr. 81

Erziehung zur Höflichkeit

Des Nachbarn Mädchen hatte sich verlaufen, und das hübsch kleine Kindchen war zum Suchen ausgehilt worden. **„Sie kam zu uns: „Guten schönen Gruß von Mutter — und auch einen schönen Gruß von Mutter — und ob Sie nicht so freundlich wären — und hätten unsere Lage nicht gesehen?“ M. V.**

Ein fälle

Solange nicht die Väter die unehelichen Kinder kriegen, glaube ich an keine sinnliche Gerechtigkeit. **„Das ganze Pech Eheglücks war, daß er keinen Rechtsanwalt hatte. „Organisation ist Alles!“ sagte die Regierung und befaß den Führer, die Cardine häufig gleich in Büchsen zu fangen. Wenn mir mein Freund 2 etwas Unhöfliches mitteilen hat, dann machst er mir einen Befuß; hat er mir etwas ganz; Unhöfliches mitteilen, dann schreibst er mir einen Brief; hat er mir aber etwas ganz, ganz, ganz Unhöfliches mitteilen, dann telefoniert er. Der Bauer hofft beim Säen immer auf eine gute Ernte. Mit Definjimissen kann man keinen Acker bauen.“**

Karl Ettlinger

VERAX

Gegenwärtig anerkannt **beste Trockenplatte** für alle Zwecke **Unger & Hoffmann A.G. Dresden**

Die Willensschule von Uve Jens Krufe

träniert den Willen wie einen Muskel:

darum unentbehrlich für jeden, der aufwärts will. **Werblichlein E. Lofstoss.**

Felsen-Verlag / Buchenbach-Baden

REPA
G E S E T Z L I C H G E S C H Ü T Z T
CHEMISCHE FABRIK
UND ORIENTALISCHE
P A R F Ü M E R I E
R X E P X A
O S C H A T Z - S A

Der kleine Spartakist

Ich stand vor dem Schaufenster einer Wiesbadener Konditorei und beobachtete eine Kinderfrau, die an den ausgestellten Dingen sehr interessiert war.

Ein Knirpschen presste die feuchte Nase jeß an's Schaufenster, um einem zuckernen Hofengebäde möglichst nahe zu kommen. Was in dem Gehirne des Kleinen dabei vorging, erfuhr ich durch den folgenden Söffnungsseufzer: „Wenn's losgeht, dann hol' ich mir des Häschel!“

J. O.

Ideales Cheglüäd

Ist Ihnen sicher beschieden, wenn Sie sich bei der Wahl Ihres Lebensgefährten unter Überwindung aller tödliche Vorurteile vertrauensvoll über das gesamte deutsche Sprachgebiet verbreiten und glänzend bewährten Organisation „Ehebund“ bedienen. Sie ist keine Vermittlung und löst das Problem auf eine wirkli, geniale Weise, die überall höchste Anerkennung fand, jeder, der die Absicht hat, zu heiraten, fördert vertrauensvoll v. d. Geschlefter, C. Surmann, Verlagsbuchh., Dortmund 245 I, dessen Bundeschrift, geg. Eins. von 50 Pf., in versch. Brief. Allerstrengste Verschwiegenheit.

Rürol ist die beste
seit 19 Jahren anerkannt beste
Haarfarbe
färbt echt u. natürlich blond.
Braun, schwarz er M. 10; Probe 250
J. F. Schwarzlose Söhne
Berlin
Markgrafstr. 26.
Überall erhältlich

Können Sie plaudern?
Wollen Sie als gebild., u. gern geschehen, Gesellschaft, eine Rolle spiel., u. überall beliebt werden, in der Gesellschaft, 25 Frauen, bei Ihren Vorgesetzten, so lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern und was die Gebildeten wissen muß“, Dr. H. Machold, Preis M. 2.—, Nurz. bez. v. W. A. Schwarzlose Verli., Dresden N. 6/406

Unsere Kriegs-Briefmarken
sind die beste Kapitalanlage, da von amtlich. West. Guatler, 500 Stellen starker, reich illustrierter Katalog, geg. Einsendebz. v. M. 1.50, die bei Auftrag vergütet werden. Maxilianstr. W. Franz, Berlin W. 9, Jeter d. Linden 17/18, Postcheckkonto 22643.

Mond:Extra

Mond-Extra-Klingen
Kaffierapparat mit gebogener Klingen
Ein Knirpschen presste die feuchte Nase...

Dugo Böhmer G. m. b. H., Berlin SW 64, Belle-Alliance-Strasse 92
In haben in allen einschlägigen Geschäften.

Postkarten - Reklamesortiment

100 feine verschiedene, Wert ca. M. 17.—, für M. 4.10 postfrei
50 feine Kunstkarten, Wert ca. M. 17.—, für M. 4.30 postfrei
Söhne wahr!, Hamburg 30 g / Preisliste gratis / Postcheck 20763.

Zenith-Übersetzer
Pallas-Zenith Gesellschaft m. b. H.
Zenith-Übersetzer
Berlin-Charlottenburg
Wilmersdorfer Str. 85

Preiswerte Bücher (Rom.-Ex. Restau.) vom Verlag Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin NW 87

Spannende Erzählungsbände (noch gute Friedensdrücke)

Deutsche Meistererzähler

2 apart ausgestattete Bände mit Erzählungen v. Gustav Frenssen, Julius Sünne, Schmittlinner, Carl Schlie, Hermann Heiberg, L. Jakobowski, W. Schmidböhm, Prinz von Schönau-Carolath und H. Villiger. Preis solid kartoniert. **M. 2.50**

Humoristische Meister

2 Bände, guter Friedensdruck auf holzernen Papier mit Erzählungen von Helene Böhm, Timm Kröger, Reinhold Tavin, Hans Olden, Bert Harig, Mark Twain u. a. Preis **M. 2.50** pro Band kartoniert.

Ausländische Meister

3 stattliche Bände, solid kartoniert. 1. Nordische Dichter (Björnson, Hedensterna, Selma Lagerlöf, Jonas Lie, Sophus Lie, — 2 malinische Dichter (Keppeling, Alfred Brate, Edgar Allan Poe, M. Wilkins, Oscar Wilde), 3 französische Dichter (François Coppée, Alphonse Daudet, Jules Carrelie, Prosper Mérimée, Caille Meudes usw.). Preis pro Band kartoniert **M. 2.50**. Alle 7 Bände zu einem bezogen franko per Postpaket **Preis M. 16.80** (Dazu 75 Pfennig Paketporto).

Eine Art Konversationslexikon und Auskunftsbuch für jeden, der eine Reise tut, was er sieht, begriffen will:

Der sachverständige Reisebegleiter

Handbuch zum Verständnis der Naturerscheinungen und Verkehrsverhältnisse der Welt. Herausgegeben von Prof. Dr. H. Gruber. Mit über 100 Abbildungen, (letz. Holz.) Himmelserscheinung, Eisberg, Berggipfel, Iririchter, Klima, Wind und Wetter, Dynamos, Kutschschilf, Telefonen, Wasserfälle, Ebbe und Flut, Apingthöfen, Elektrizität, Kompaß, Signale usw.). Ein ganz famos Buch, das wir trotz des etwas schwierigen Titels dringend zur Anschaffung empfehlen können. Es wird jeder seine Freude daran haben und es empfiehlt sich. Preis statt M. 4. — **M. 1.75** nur (Dazu 25 Pfennig für Porto).

Besonder: preiswert das beliebte und humoristische Prachtwerk:

Das goldene Leben

Humorist. Fanzelschätzlin in Wort und Bild. Herausgegeben v. Rudolf Prebner. Mit über 100 heitigen Illustrationen. Humoristen. Günstig angelegter Prachtband in Künstler einbänden. Mit 20 Farb-Kunsthilfen, 8 illustrierte Drucke, ca. 350 Illustrat. **M. 19.40** (Dazu 75 Pfennig Paketp. i. d. g. Bd.)

3 in ihrer Art klassische Werke über berühmte Männer und Frauen! Durchweg in bester Friedensausstattung, in auf halbfreiem Papier solid gebunden.

I. Das Buch berühmter Ingenieure

Große Männer der Technik, ihr Lebensgang und Lebenswerk. Von Dr. Rich. Hennig. Mit 43 Porträts und Bildern. Schildert u. a. W. Siemens, J. Ericsson, W. v. Lesseps, Alf-vd Nobel, M. v. Eytz, H. die vier Gebrüder v. Siemens, Bergbau, Talsperre, Tunnel, Suezkanal usw. Preis gebunden **M. 5.75** statt M. 8.50 nur.

2. Das Buch denkwürdiger Frauen

Lebensbild u. Zeitschilderungen. Mit 12 Illustrationsstafeln. Von J. v. Dirringfeld. Schildert u. a. das Leben und die Entwicklung der Landgräfin Elisabeth von Thüringen, der „Werbung-Engländerin“ Lady Jane Grey, Maria Stuart, Lady Russell, Maria Theresia, Heligk Kaufmann, Marie Antoinette, Charlotte Corday, Clara Schumann usw. Preis in gediegen. Einband **M. 5.75** statt M. 9.50 für nur.

3. Edle Frauen aus der Zeit der Reformation und der Glaubenskämpfe

Lebens-u. Zeitbild von E. Diehoff, neu herausgegeben von Prlat Dr. Hermann. Mit 38 Abbildungen. Schildert u. a. Katharina von Bora, Sybille von Kluge, Margarethe von Valois, Renata von Frankreich, Anna von Sachsen, Louise v. Coligny. Julian von Oranien usw. Preis geb. **M. 5.75** statt M. 7.20 für nur.

1001 Nacht

Das berühmteste und reichhaltigste Geschenkbuch des Orients, in neuer Ausgabe von Prof. Dr. Gustav Weil, gen. dem Urtext vollständig und treu übersetzt. Mit über 700 entzückenden Bildern. In 2 voluminösen gebundenen Bänden (Farb-Druck) sorgfältiges Geschenkwerk für Erwachsene. Beide st. Bände statt M. 39.40 **M. 29.40** zusammen für nur.

Anekdoten

aus dem Leben berühmter Männer. I. Die Rothschilds. Erstes u. Helteres aus dem Leben dieser modernen Nobels. **Ferdinand Lassalle**, mit dem Motto: „Es war ein Sturm in seiner Natur.“ Ein Buch, das uns mitten in Lassalles abertheuerliche, Liebs u. Liebes hindurchversetzt. Preis pro Band **85 Pf.** herabgesetzt.

Einer unserer Lieblings-Klassiker in Prachtausgabe!

Liebesstrahlung

von Friedrich Rückert. Neue Ausgabe in großem Format mit 12 farbigen Vollbildern und reichem Buchschmuck v. Koberstein-Meisterhand. Eine Zierde für jeden **M. 7.50** (Solid. Preis gebunden).

Wolfs poetisch. Hausschatz

Vollständigste Auswahl deutscher Dichtungen, neu herausgegeben von Richard Zuphagen. Mit Illustrationen nach ersten Künstlern. Beide Teile in einem stattlichen Band gebunden. Über 300 Seiten in 1. u. 2. Kontinental. Preis der früheren Ausgabe **M. 12. —**, jetzt apart in 1. u. 2. Leseband gebunden nur **M. 6. —** Leseband gebunden nur **M. 6. —**

Gustav Meyrinks Meister-Ausgabe von Charles Dickens

Romanen und Erzählungen. 16 stattliche Bände in bester Friedensausstattung auf halbfreiem Papier: usw.: Davu & Copps 1. Bände, Bleasdale & Sons, Webaer-Tapezschweit 3 Bände, Oliver Twist 1. Band, aus dem Urteil über massgebenden Kritik; „Ich war v. einer Nebenbetrachtung selten so begeistert wie von dieser des Dichters Meyrink. Ich wünschte, das Dickens in dieser prächtigen Neuausstattung eine allgemeine Anerkennung finden würde.“ **M. 2.80** M. 4. — für nur **M. 4. —** (Dazu M. 1. — Beitrag für Porto und Verpackung).

Carl-Gebrts-Album

ca. 230 Zeichnungen in vornehmen Prachtband mit Goldrand u. Ganzleinen, geb. statt M. 20. — **M. 14. —** für nur.

Bilder aus dem modernen Leben

Eine Sammlung von 95 überaus präzisosen und humoristischen Bildern von Meistern wie René Steinick, H. Schlüggen, L. Harburger u. a. Preis, soweit Vorrat, statt M. 20. — **M. 14. —** nur.

23 gebundene Romane u. spannende Erzählungsbände

beliebter Autoren, durchweg tadelloser Drucke aus Friedenszeiten. (Werden jetzt immer seltener)

Der Trautinger. Roman aus dem Bayerischen Hochland von Artur Achleitner. (Leitwandband).

Elise Lindner. Roman von der Verheirateten des „Gefährlichen Alters“ Karin Michaelis, in Künstlerband gebunden.

Schwarzritzel oder Die Geheimnisse des Zithophoren. Spannendes Erzählung aus großstädtischen Fabrikrühen v. Max Kretzer. Mit Buchschmuck und 6 Tonbildern.

In der Fremde. Erzählung aus dem Auswandererleben von Dietrich Theden. Mit 4 Tonbildern usw.

Der Vater, Bel Ami, auch unter dem Titel „Der seltsame Georg“ bekannt. Maupassants best. Meisterroman.

Kraatzbürger. Roman nach dem Tagebuch eines Verstorbenen von Erika Richterberg.

Synsöe Solbakken. (Der Brautmarsch). Erzählung von dem berühmten nordischen Dichter B. Björnson.

Die Sturmflut. Roman eines russischen Revolutionskämpfers v. M. Arzybaschew, 1. u. 2. Bände.

Das Rettungsbrot. Abenteuerliche Erzählung von E. Philipp. Mit 4 Tonbildern.

Die Wastungen eines Mädchenstabs. Dühlfelds Schilderungen vom Beginn der zarten Neigung bis zur reifen Liebe von Laughlin.

Einzelne Romane meist stark herabgesetzt durchschnitten nur **M. 1.80** 12 Bände nach Wahl franko **M. 20. —**. Alle 23 Bände zusammen bezogen franko **M. 38. —**

Die Wochenstube i. d. Kunst

Ein auf bestem Friedensdruckensdruck hergestelltes Prachtwerk im Hochformat mit 128 Abbildungen aus dem Gebiet der ärztlichen Geburtshilfe, der Heilmannschaft und der Wochenstube. Text von Dr. med. R. Müllerheim. Preis geschnitten, gebunden statt M. 21. — **M. 16.25** für nur.

20 deutsche Meister im Bilde

2 Kunstnagen nach Zeichnungen von E. Wartenberger. Unsere beliebten Meister wie Goethe, Schiller, Uhland, Heine, Morike, v. v. Scheffel, K. F. Meyer, Richard Wagner, Beethoven usw. sind hier lebensvoll und charakteristisch im Bild wiedergegeben. Die Kunstabilder eignen sich ausser vorzüglich zum Einrahmen und als Wandschmuck für ernste Naturen. Beide Mappenwerke zusammen statt M. 5. — franko **M. 3.50** gegen Einzahlung von **M. 2.80**

spannende Erzählungsbände

tadellose Drucke aus Friedenszeiten. (Werden jetzt immer seltener)

Die Frauen der Familie Hebelstok. Roman von Bora Hebelstok.

Unter Sonne und Sichel. Urväterliche Erzählung aus dem Bauerleben von Friedrich Schiller.

Wanderungen und Tod des Pilgerreiters Vasimura von W. C. Gonnell. In apartem pergamentartigen Einband mit Goldrücken.

Neue nordische Novellen v. Per Hallström, Andersen, Nexö u. a. Meist Dramatische nach dem Orient. Von Gustavmeister Dr. Besse. Ganzleinenband.

Theater-Erzählungen. Von Ferdinand Stritz. Ganzleinenband.

Olymp. Erzählung aus dem mod. Eheleben von Maria Janitschke.

Die Madonna im gewöhnlichen. Liebesroman aus der Schwabengasse von G. Hirschfeld.

Der tolle Invalide u. a. wunderliche Geschichten von Josef Eberz.

Das verschollene Testament. Lebenswahre Erzählung v. A. O. Glaser. Mit 4 Biobildern.

Der sensible Mann des Jungs und die Besessene. Ein Roman von intimem psychologischen Reiz von Alwin Zorn.

Das Märchen und der kluge Schalk. Von Ludwig Jabobowitsch.

Dissonanzen und Akkorde. Erzählung von Conrad Tillmann.

Das Mädchen und der kluge Schalk. Von Ludwig Jabobowitsch.

Dissonanzen und Akkorde. Erzählung von Conrad Tillmann.

Das Mädchen und der kluge Schalk. Von Ludwig Jabobowitsch.

Dissonanzen und Akkorde. Erzählung von Conrad Tillmann.

Das Mädchen und der kluge Schalk. Von Ludwig Jabobowitsch.

Dissonanzen und Akkorde. Erzählung von Conrad Tillmann.

BEZUG GEGEN EINSENDUNG (AM BESTEN POSTANWEISUNG) ODER NACHNAHME DURCH VERLAG Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin NW 87. Neue reichhaltige Verzeichnisse (ca. 850 Werke) geg. genaue Adressenangabe gratis u. franko.

Das Jahrhundert des Films

Ich befandene in der obersten Klasse der Hofschleife Edleres Dramen und frag: „Welches ist nun das Liebdinges-Gedächtnis des Deutschen Stoffes geworden?“ „Maria Stuart Webbs“ erlächte ein Mädchen mit leuchtenden Augen. **Th. S. e. h.**

ALTE DEUTSCHER COGNAC

Tanzlehrbuch lehrt alle modernen Tänze ohne Lehrer garantiert erfolgreich. M. 2.50. Funken-Verlag, München 2 NW.

technikum Programm vom frei aus Miltburghausen HbH. Mascha, a. Elektro-Inst.-Schule, Werkmeister-Schule. Dir. Prof. Zimmann.

Wer heiraten will

solte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergmanns „Die Heirat“ über die Ehe lesen. Unser bereits in 15. Aufl. erschienenes Buch, jetzt mit zwei zeitlicher, harigen Modellen, i. d. westl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zeitlicher. Modell des männl. Körpers in der Entwicklungsperiode. Tabellen versehen, enthalt. Entschl. über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die die Wahl des Heiratskandidaten und Lebens des Heiratskandidaten. Werte sind. Preis Mk. 5. —, Berlin-Mk. 5.40. Linsner-Verlag. G. m. b. H., Nachrich-Pankow 251 d.

COGNAC-BRENNEREI STUTTGART

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner Zeitung Bezug zu nehmen.

Die häufigste Krankheitsursache besteht in einfacher Art und Weise:

Der Mele dient zum Ausgleich vieler Schäden unserer materiellen Lebensweise und von Organen und Systemen...

Der Mele hilft gegen Stollwechselhemmungen, Verstopfung Darmverengungen, Schilddrüse Verdauung u. Midelesen...

Der Menschheit Wohl heisst Dienen. Mit Pruderie heisst man kein Leid.

falscher Ehem heiratheten. Die im Laufe der Jahre bei Leben auftretenden Stoffwechselstörungen...

Das Grundbuch des modernen Ehelebens Das Sexualleben der Frauen

von Frau Dr. med. Jidde zur Ermittelung dieser das Urteil des Berliner Gosselatters...

Schneeweiße Zähne Wie sehen Ihre Zähne aus? ETA-Masson...

Neues aus dem Elsaß Neben dem „Haus im Schneefeld“ war das Nationalideal der Elsaßer...

Schlaflos Kriegsmarken verbringen Sie jetzt die Nächte im Röhren den gestunden fester Schlaf...



Nasen- u. Profilverbesserung parantent hamertus in einer Behandlung...

Gesundheit erhalten und wiederherstellen Wohlmuth'sche elektro-galvanische Apparat

Synthetische Edelsteine Don Naturstein identisches Feuer, gleiche Schönheit...

DIE WELT-LITERATUR Jede Woche ein Werk Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker...

Schutz (Sch) und gegen Grippe Gurgelt mit Gurgelwasser

Sommersprossen Creme wirksamste Mittel gegen Sommersprossen...

Die Drehlade

Monatschrift zum Schutz des ungeborenen u. des unterzogenen Kindes

Inhalt Heft 7/8:

Ludwig von Hep: Eine Antwort auf die Preisfrage „Welches sind die besten ausführbare Mittel dem Kindermorde Einhalt zu thun?“ Hamburg 1780 / Dr. med. E. Steinert: Zur Frage der Anonimität in ihren Beziehungen zur Syphilisverbreitung / Aufsatz.

Jährlich Mark 9.-, Einzelheft Mark 1.-
Ffs-Verlag / München 39



Der Mensch stirbt nicht!

er bringt sich um. Die meisten Menschen sterben nicht eines natürlichen Todes, sondern betrogen sich durch ungewöhnliche Lebensweise um, sie verkürzen ihr Leben vor der Zeit und gehen durch Krankheiten, unter denen die Adhärenzkrankheit die größte Rolle spielt, frühzeitig zu Grunde. Wie diese verheerende Krankheit, der durchschnittlich von 100 Menschen 25 zum Opfer fallen, erfolgreich verhindert und bekämpft werden kann, erläutert in gemeinverständlicher Form die nachstehende, kostenlos zu beziehen Broschüre.

Wie schütze ich mich gegen Arterienverkalkung?

Ursachen, Verhütung und Heilung der Krankheit. Gemeinverständlich bearbeitet von Prof. Dr. C. Tönninger. Preis 1/2 Mark, postfrei 3/4.-. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie vom Verlag Hans Hedewig's Nachf. in Leipzig 68, Perthes-Str. 10

Galante Literatur
Neues Verzeichnis unterhaltender und schöner Bücher der Liebe und Freude gab soeben aus Willy Schneider in Berlin-Tempelhof!

48 div. Gemälde von **Carl Spitzweg**
die Künstlerinnen gegen die Nachnahme abt
Vorforderung des Betrages von 21. 8.-
Inkraft zu beziehen vom Verlag
Peter Lubn G. m. b. H., Barmen

Halali-Hut (gesetzl. gesch.) der deutsche Hut



Halali ist das Ideal eines Sport-, Jagd- u. Touristenhutes.
Halali hergestellt durch seine feine, leichte, Kopfleistung als bygien. Kopfleistung.
Halali für den eleganten, vornehmsten Promenaden- u. Reisehut.
Niederlagen in allen erstklassigen Geschäften der Branche.
Näh. bei Hermann A. Rothschild, Moselstraße 4, Frankfurt a. M. 6.
Nachahmungen w. gerichtlich. verfolgt.

Gesinnungen in Berlin

Über den Alexanderplatz ging ein mäßig langer Zug von 11 E. D. Leuten, die so ungefähr einer Art „Jugendabteilung“ der deutschen Politiker angehören mußten. Ich tarierte die Deutschen auf sechzehn bis achtzehn Jahre; der sehr energische Führer an ihrer Spitze war jedenfalls nicht über achtzehn hinaus.

In eine herrliche Aquittifonne hinein schrieben die Überzeugten nach dem Vorpruch des Führers:

- „Hört nieder!“ — „E — hört nie — der!“
- „Schiedemann nieder!“ — „E,hei — de — mann nie — der!“
- „Moske nieder!“ — „Mos — ke nie — der!“
- „Haase!“ —
- „Haa — fe nie — der!“
- „Über Oshen!“ brüllte da der Energetische, „Haase! ich doch einer von uns, da müßt ihr hoch schreien!“
- „Haa — fe ho — oh!“
- Ah ja, die Überzeugten!

W. S. c. h.

Wer elegante Kleider trägt



aufte auf sachgemäß behandeltes Schuhzeug.
Dr. Gentner's Delwachlederpuh

Nigrin

färbt nicht ab und verformt die Kleiderläume nicht, selbst wenn das Leder naß wird, weil Nigrin nur aus besten Ölen und feinsten Wachsen hergestellt wird.

Parfetter
auch d. beliebten Parfettbodenwasches Roberin
Carl Gentner, Göppingen.



Nach dem Bade,

nach der Morgentoilette schützt man die frothierte Haut am besten durch kräftiges Einreiben mit „Lovan-Creme“. Dieses reizlose Präparat verreibt sich völlig in die Haut und hinterläßt eine unsichtbare Schicht, die die Haut ausgezeichnet schützt.

Grosse Tube M. 2.-

Kleine Tube M. 1.20

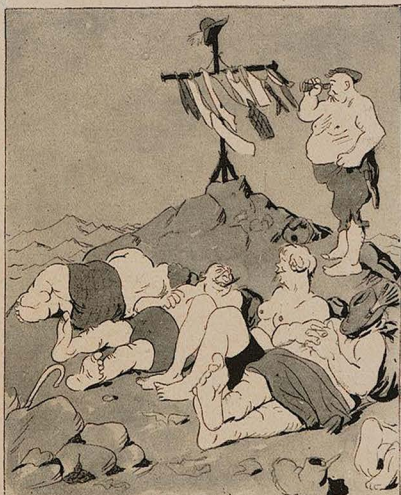
Queisser & Co., G. m. b. H.,
Hamburg 19.

Der neue Verkehrston

Erich Wilke (München)



„Sie Unmenschen! Sie haben ja ein Kind zerdreht!“
 „Dös macht nix, is ja bloß aa ganz floans!“



„Dös hoapt ma Nactkultur und zugleich is es a guate Abhärtung
 für d' Kofsmot im Winter!“



„So, jetzt habts g'nug z' sammelbotanisieret. Der Peter hat alldas scho
 für 6 Markl beisammen.“



„Betten war'n koane mehr da. Musz ma sich halt mit was andern
 z'stieden geb'n.“



Der Brunnen des Friedens

(Frei nach Rückerts Parabel: „Es ging ein Mann im Syerland“).

JUGEND 1919 — NR. 39 — ABGESCHLOSSEN AM 11. SEPTEMBER 1919

Begründer: Dr. GEORG HIRTH; Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT; Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, C. FRANKE, G. QUERI, K. HOELE. Verantwortlich für d. schriftl. Teil: FRITZ v. OSTINI, für den bildl. Teil: F. LANGHEINRICH, für den Anzeigenteil: G. POSSELT, sämtl. in München. Verlag: G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München. — Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Oesterr.-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Seilergasse 4. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck verboten. Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. Preis: 1 Mark. — Copyright 1919 by G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München.